Mit Allerhöchster Bewilligung.

# Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 243. Montag den 18. Oktober 1841.

## Inland.

Breslau, 16. Oktober. Als im vorigen Jahre auch im Kreise der Bureau-Beamten von allen in Breslau befindlichen Behörden die Feier des Huldigungsfestes stattfand, wurde der Wunsch rege, daß dieser für jeden Patrioten höchst erfreuliche Tag auch im nächsten Jahr den Beamtenstand zu einer Festlichkeit vereinigen und auf diese Weise ein näheres Anschließen erzielt werden möchte. — Zur Verwirklichung dieses Wunsches bildete sich daher bei dem Herannahen des dießjährigen Königl. Geburtstages ein Comitee, dessen Einladung sich vielfacher Theilnahme erfreute. — Der zu gedachter Festlichkeit gewonnene Knappe'sche Saal hieselbst war mit dem bekränzten Brustbilde Sr. Maj. des Königs geschmückt und freudig wurden die auf den erhabenen Herrscher bezüglichen Festlieder von der zahlreichen, aus 130 Personen bestehenden Versammlung angestimmt. Namentlich steigerte sich der Enthusiasmus bei dem von einem der schätzbarsten Mitglieder des Beamtenstandes mit kräftigen Worten ausgebrachten Toast auf das Wohl des allgeliebten Monarchen, dessen beglückende Huld und herablassende Freundlichkeit Allen von den jüngst erlebten festlichen Tagen in frischer Erinnerung vorschwebte, und jubelnd ertönte hierauf auch das patriotische Lied: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?" — Die heiterste Stimmung hatte sich über die Anwesenden verbreitet, welche sich zugleich auf's Neue dringend aufgefordert fühlten, an Ihm, der alle seine Unterthanen mit gleicher Liebe umfaßt, mit unerschütterlichem Vertrauen festzuhalten und, seinem erhabenen Beispiel gemäß, das Bild der Einheit und Treue darzustellen.

---

Berlin, 14. Oktbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Ober-Buchhalter bei der Regierungs-Haupt-Kasse zu Oppeln, Kriegsrath Storch, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; und dem Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Bonn, Dr. Weber, zu gestatten, das vom Großherzoge von Baden, Königl. Hoheit, ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen anzulegen.

Angekommen: Der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amts, General-Major Fürst zu Carolath-Beuthen, von Carolath.

Berlin, 15. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet: dem Staats- und Finanz-Minister, Grafen von Alvensleben, die Anlegung der Groß-Kreuze des Verdienst-Ordens der Baierischen Krone und des Königlich Sächsischen Civil-Verdienst-Ordens; dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath Kuhlmeyer die Anlegung des Commandeur-Kreuzes des Zähringer Löwen-Ordens und des Commandeur-Kreuzes erster Klasse des Ludwig-Ordens, und dem Geheimen Ober-Finanzrath Pochhammer die Anlegung des Commandeur-Kreuzes des heiligen Michael-Ordens und des Commandeur-Kreuzes zweiter Klasse des Ludwig-Ordens, welche denselben von Ihren Majestäten den Königen von Baiern und Sachsen, so wie von Ihren Königl. Hoheiten den Großherzogen von Baden und Hessen verliehen worden sind, zu gestatten.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Angekommen: Der Hof-Jägermeister, Graf von der Asseburg, von Meisdorf.

Bei der heute angefangenen Ziehung von den zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämienscheinen fielen an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Rthlr. auf Nr. 63,280 ... 2000 Rthlr.,
„ 214,427 ... 2000 „
„ 4,423 ... 1000 „
„ 70,951 ... 500 „
„ 103,620 ... 500 „
„ 122,844 ... 500 „
„ 143,330 ... 500 „

Das Militär-Wochenblatt meldet: „v. Jossa, Oberst, aggr. dem 29. Inf.-Regt., behält das Kommando des 8. comb. Reserve-Bataillons noch drei Jahre. — Koepke, Rittmeister vom 6. Huf.-Regt., zum wirklichen Rittmstr. und Eskadrons-Chef. — Bar. v. Reitzenstein, Sekonde-Lieut. von dems., zum Premier-Lieut. ernannt. — v. Korff, Oberst-Lieut., als Kommandeur des 9. Inf.-Regts. bestätigt.

* Berlin, 15. Oktober. (Privatmitth.) Des Königs hoher Anwesenheit hatten wir uns vorgestern hier den ganzen Tag hindurch zu erfreuen, wo Höchstderselbe den feierlichst eröffneten Staatsrathssitzungen beiwohnte, welche bis gegen Abend währten. Nach dem Diner, wozu viele hohe Staatsbeamte nnd Gelehrte invitirt waren, besuchte Se. Majestät das königsstädtische Theater, in welchem auf Allerhöchsten Befehl die Oper „Lucretia Borgia" gegeben ward*). Nach dieser Vorstellung begab sich der Monarch noch am späten Abend, trotz der ungünstigen Witterung, nach Sanssouci zurück. Den heutigen Tag verlebt Höchstderderselbe, wie wir in unserm letzten Bericht bereits gemeldet, zurückgezogen auf dem Lustschloß Parez, wohin sich auch die hier anwesenden Mitglieder unsers erlauchten Königshauses zur Gratulation begeben haben. Der Prinz von Preußen soll schon gestern aus Wien in Potsdam angekommen sein. — In unserer Hauptstadt herrscht heute ein freudiges, bewegtes Leben, da Alle sich beeifern, den Geburtstag des Landesvaters würdig und heiter zu begehen. In den öffentlichen Lehr-Anstalten fanden in den Vormittagsstunden besondere Festlichkeiten statt. Das Militair erscheint überall in Paradeuniform, und wird in den Kasernen festlich bewirthet. Der General v. Thile giebt den Ministern und anderen hohen Staatsbeamten ein großes Diner, während der Minister der auswärtigen Angelegenheiten dem diplomatischen Corps eine glänzende Fete veranstaltet. Wie wir hören, ist der Gastgeber der letzteren Herr v. Werther, welcher mit diesem Gastmahle noch seine Adschieds-Fete verbindet, da er bekanntlich das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten dem Grafen v. Maltzan übergiebt, dem gestern auch schon die Räthe und das übrige Personal seines Ministeriums vorgestellt worden sind. — An allen Ecken erblicken wir große Programme angeschlagen, welche verkündigen, daß die Commune an verschiedenen Orten Feuerwerke zur Belustigung des Publikums abbrennen läßt. Möge der Himmel heiter sein, denn seit mehreren Tagen regnet es bei uns fortwährend. In unsern drei Theatern werden Festreden gehalten, und Festvorstellungen gegeben: der Guitarrenspieler, Othello, (in italienischer Sprache) und der Prinz v. Homburg. Zu diesen Vorstellungen sind seit längst keine Billets mehr zu haben. — Unsere kirchlichen Angelegenheiten mit Rom sind nun wirklich friedlich geordnet, und es wird bereits ein amtlicher Artikel abgefaßt, welcher der Oeffentlichkeit durch unsere Zeitungen in den nächsten Tagen übergeben werden soll. So viel ist gewiß, daß Hr. v. Droste nicht nach seiner Erzdiözese zurückgeht. Hr. v. Buch schickt sich schon an, um auf seinen Gesandtschaftsposten an der römischen Curie zurückzukehren. — Das, was mehrere deutsche Zeitungen über die Reise des Geh.-Ob.-Finanz-Raths Helmentag nach Luxemburg meldeten, bestättigt sich vollkommen. Derselbe hat den Auftrag, neue Unterhandlungen wegen des Anschlusses Luxemburgs an den deutschen Zollverein anzuknüpfen. — Dr. Alertz, welcher den heil. Vater öfter von seinem Leiden heilte, weilt seit einigen Tagen unter uns. — Die Preise des Weizens sind in dieser Woche wieder um 16 Rtlr. in die Höhe gegangen, so daß der Wispel gegenwärtig mit 72 Rtl. bezahlt wird. Hingegen geht der Hafer und der Spiritus täglich herunter. Letzterer, welcher vor einiger Zeit noch mit 17½ Rtlr. verschlosseu wurde, wird jetzt mit 14⅛ Rtlr. bezahlt. Daß dabei viele Spekulanten verlieren, läßt sich wohl denken. — Ludwig Tieck, welcher anfänglich kein großes Vertrauen zu einer guten Darstellung der griechischen Tragödie „Antigone" hegte, ist nach abgehaltener erster Probe anderer Meinung. Er sieht genau darauf, daß die Rollen von den Schauspielern Sophokleischen im Geiste aufgefaßt werden.

*) „Lucretia Borgia", welche in diesen Tagen auf der Breslauer Bühne zur Aufführung kommt, ist an allen Orten, wo sie bis jetzt gegeben wurde, eine Lieblingsoper geworden. Die Besetzung derselben von Seiten unsers Sängerpersonals ist eine sehr empfehlende, und so dürfen wir wohl einem gleich günstigen Erfolge entgegensehen.

Die feierliche Sitzung, womit die Königl. Akademie der Künste das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs beging, wurde Vormittags um 10 Uhr mit einer von dem Musikdirektor Rungenhagen komponirten Kantate eröffnet. Der Geheime Regierungsrath Tölken, Sekretär der Akademie, entwickelte dann die nationale Bedeutung des heutigen Festes und den Zweck der akademischen Preisbewerbungen, und sprach über die antiken Darstellungen der Geschichte der Merope, des Gegenstandes der diesjährigen Preisaufgabe. Hieran schloß sich die Beurtheilung der im Saale ausgestellten Konkurrenzarbeiten, unter denen der mit Nr. 2 bezeichneten im Namen der Akademie der Preis zuerkannt wurde. Die Eröffnung des Namenzettels ergab als Sieger: den Bildhauer Friedrich Anton Herrmann Schievelbein aus Berlin, 23 Jahr alt, Schüler des Professor L. Wichmann, welchem somit die Reise-Pension von jährlich fünfhundert Thalern zu einer dreijährigen Studien-Reise nach Italien zugesprochen wurde. — Zwei von den abgehenden Eleven der akademischen Schule für musikalische Composition, Julius Stern aus Breslau, der früher die akademische Medaille und mehrere Anerkenntnisse erhielt, komponirte Musikstücke, ein Instrumental-Satz und eine Scene nebst Chor aus der Oper „Armida" machten den Beschluß; worauf die sehr zahlreiche Versammlung die in den anstoßenden Sälen aufgestellten Preisarbeiten in Augenschein nahm. Die des Siegers wurde mit einem Lorbeerkranz geschmückt.

Das Bürger-Rettungs-Institut vertheilte heute 1290 Rthlr. an zehn durch unverschuldetes Unglück in ihrem Gewerbe zurückgekommene Bürger und erfreute außerdem dreißig Bürger-Jubelgreise aus dem „von Kircheisenschen Stiftungs-Fonds" mit einem außerordentlichen Geschenk. Auch der Verein zur Förderung der Enthaltsamkeit von gebrannten geistigen Getränken hat heute zur Feier des Tages eine besondere Versammlung gehalten.

Raszkow, 5. Oktober. (Privatmittheilung.) Den 2. Oktober traf der Erzbischof von Posen und Gnesen, Herr von Dunin, aus der benachbarten Stadt und Parochie Ostrowo kommend, hier ein, um das heilige Sakrament der Firmung zu spenden. Zum festlichen Empfange ritten ihm 24 hiesige Bürger und Bürgersöhne, mit fliegender Fahne, eine Meile entgegen. In Pogrzybow, ungefähr ⅛ Meile von der Stadt, empfing unter Böllerschüssen den Herrn Erzbischof die dasige Kirchengemeinde und begleitete ihn in Prozession, mit Kirchenfahnen und Lichtern, unter Glockengeläute an die vor unserem Städtchen errichtete erste Ehrenpforte, woselbst die Magistrats-Mitglieder, Stadträthe, achtzehn weißgekleidete Mädchen, mit Kränzen und Blumengewinden, die Zünfte und Einwohner, mit Kirchenfahnen und Lichtern, der Ankunft des Herrn Erzbischofs harrten. — Hier empfing und begrüßte ihn der hiesige Bürgermeister im Namen der Stadt und der Versammelten, worauf der Herr Erzbischof mit rührend ausgesprochenen Worten dankte. Hierauf begleitete ihn die ganze Versammlunz in Prozession, mit Anschließung der Pogrzybower Kirchgemeinde, unter dem Geläute der Glocken und vielen Böllerschüssen, bis zur zweiten Ehrenpforte am Thore des Kirchhofes. — Am Thore verließ der hohe Reisende den Wagen mit dem ihn begleitenden

Herrn Weihbischof von Brodziszewski und zwei Canonicis und wurde von 12 Geistlichen empfangen. Nachdem der Herr Erzbischof von einem Dekan mit einer Rede bewillkommt worden, und er darauf innige Worte erwidert hatte, begab er sich in die festlich geschmückte Kirche, wohin ihn die angegebene Prozession geleitete, und, woselbst angelangt, er den Erzbischöflichen Sessel bestieg. — Der hiesige Probst hielt die Rede, und nachdem der Segen ertheilt worden war, begab sich der Herr Erzbischof in die Wohnung des hiesigen Probstes, welche zu seinem Empfange eingerichtet worden war. — Den 3. Oktober, als Sonntags, hielt der Herr Erzbischof das Hochamt ab, zu dem sich eine zahlreiche Versammlung nicht nur aus hiesiger Parochie, sondern auch aus der umliegenden Gegend, einfand. Zu dieser zahlreichen Versammlung hatte sich auch der hiesige Grundherr, Oberst von Skorzewski mit seiner Familie eingefunden und dem Hochamt beigewohnt. — Vom 3ten bis zum 5ten, kurz vor der Abfahrt, war der Herr Erzbischof mit seiner Umgebung in den hiesigen zwei Kirchen beschäftigt, und es wurden in dieser Zeit von ihm und dem Herrn Weihbischof zusammen 5000 Personen aus hiesiger Parochie und der Umgegend gefirmt. — Die Freude über die Anwesenheit des Herrn Erzbischofs im hiesigen Städtchen gab sich überall kund, und jeder gab dies auf irgend eine angemessene Weise zu erkennen. Während der drei Abende des 2ten, 3ten und 4ten waren die Häuser illuminirt, auch wurde während der vorbenannten Tage, bis zum Augenblick der Abfahrt des Herrn Erzbischofs, tüchtig aus Mörsern geschossen. — Der Canonicus Dabrowski hielt an jedem Tage, vor und nach der Ertheilung des heiligen Sakraments der Firmung, eine angemessene, zu Herzen gehende Rede, was aus dem Betragen der zu Tausenden herbeigeströmten Leute aus Städten und vom Lande sich deutlich zu erkennen gab. — Den 5ten, Vormittags 11 Uhr, verließ der Herr Erzbischof, unter dem Geläute der Glocken, in Begleitung einer zahlreichen Prozession, unter Böllerschüssen, unser Städtchen und schied, nach einer an die ihn begleitende Menge gehaltenen Rede, die ihm nicht mit Worten, sondern nur mit vielen Thränen für seinen Besuch dankte. — Von hier fuhr der Herr Erzbischof mit seiner Umgebung über Szezury, woselbst er den hiesigen Grundherrn, Oberst von Skorzewski, besuchte, unter Begleitung der hiesigen, im Eingange dieses Berichts erwähnten Bürgerreiterei, nach Pleschen.

## Deutschland.

**Mainz**, 10. Oktober. Der preußische Oberst von Decker, hat eine Abfeuerungsmethode für Geschütze erfunden, welche allen Anforderungen zu entsprechen scheint, indem sie Einfachheit mit Sicherheit vereinigt und die Beibehaltung der bisherigen Brandröhrchen (Schlagröhren) gestattet. Er benutzt dabei das gewöhnliche Piston für Infanteriegewehre und das gewöhnliche Zündhütchen. In Nassau, Darmstadt, Karlsruhe und Ludwigsburg (Gmünd) haben mit dieser Abfeuerungsmethode angestellte Versuche sehr befriedigende Resultate gegeben, welches um so erfreulicher ist, da die Abfeuerung durch Friction, selbst da, wo sie eine Zeitlang sich zu bewähreu schien, allmälig bedeutende Zweifel an der gerühmten Untrüglichkeit erfahren hat und noch täglich erfährt. In Baiern hat dagegen die Methode von Decker keinen Eingang finden können, weil man dort ganz voll von einem künstlichen Federschloß ist, das ein Franzose der bairischen Artillerie für eine Hand voll Carolins abgetreten hat, und weil man, wie billig sein Geld nicht umsonst weggegeben haben will. Bewährt sich die Methode des Obersten v. Decker, so ist ein Problem endlich gelöst, wornach alle Artillerien seit länger denu 20 Jahren vergeblich gestrebt haben.

**Dresden**, 11. Oktober. Se. Maj. der König haben, in Veranlässung der ohnlängst verlängerten Zollvereinigungs-Verträge, dem Königl. Preußischen Geheimen Staats- und Finanz-Minister, Grafen v. Alvensleben, das Großkreuz; dem Königl. Preußischen Wirklichen Geheimen Legationsrathe und Direktor der zweiten Abtheilung im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Franz August Eichmann, und dem Königlich Preußischen Geheimen Legationsrathe, Ernst Michaelis, zeitherigem Inhaber des Ritterkreuzes, das Comthurkreuz; ingleichen den bei der Königl. Preußischen Gesandtschaft zu Konstantinopel angestellten Beamten, dem ersten Dollmetscher Stiepovich und dem Kanzler Testa, als Anerkenntniß ihrer Bemühungen bei dem Abschlusse des Handelsvertrags zwischen den Zollvereinsstaaten und der Pforte, das Ritterkreuz des Civilverdienst-Ordens zu verleihen geruht. (L. Z.)

**Leipzig**, 13. Okt. Der diesmalige Michaelis-Meßkatalog bringt abermals eine nicht geringe Anzahl seit der Ostermesse d. J. in den Handel gekommener oder fertig gewordener literarischer Produkte zur Publizität. Die bisherige Einrichtung, wonach die Romane und dramatischen Werke abgesondert waren, ist verlassen worden, wogegen jetzt die Zeitschriften und dann die einzelnen Predigten und Schriften unter 5 Ngr. in besondere Abtheilungen gebracht sind. Die Gesammtzahl der als fertig aufgeführten Werke beträgt 3977, und diese zerfallen in folgende Abschnitte: Neue und neu aufgelegte Bücher 3107, Zeitschriften 181, deren Zahl darum so klein ist, weil die meisten in dem Oster-Meßkataloge für das ganze Jahr aufgeführt und daher diesmal nicht wiederholt sind; einzelne Predigten und Schriften unter 5 Ngr. 292; Erd- und Himmelskarten 107; kalligraphische, Zeichnen- zc. Blätter 38; im Auslande in fremder Sprache erschienene Schriften 252; in dieser Abtheilung ist wieder jede Sprache besonders zusammengestellt: wir zählen 4 Werke in Böhmischer, 68 in Dänischer, 3 in Englischer, 97 in Französischer, 19 in Holländischer, 16 in Italienischer, 30 in Polnischer, 5 in Schwedischer und 10 in Ungarischer Sprache. Dann folgt ein Verzeichniß von 457 künftig erscheinenden Werken. Die fertigen Schriften sind von 592 Handlungen angezeigt, worunter Leipzig den ersten und Berlin den zweiten Rang einnimmt. Leipzig lieferte mittelst 69 Handlungen 552 Werke, und außerdem das Königreich Sachsen 99 in 23 Handlungen; die Herzogthümer Sachsen mit Einschluß der kleinen Fürstenthümer 171 in 25 Handlungen; Preußen überhaupt mittelst 200 Handlungen 1236 Werke, davon kommen auf Berlin in 65 Handlungen 483, außerdem auf den jenseit der Elbe gelegenen Landestheil in 49 Handlungen 230, auf die Gebietstheile zwischen Elbe und Weser in 33 Handlungen 222, auf Westphalen und Rheinland in 53 Handlungen 301 Werke. Baiern lieferte in 52 Handlungen 369 Werke, wovon auf Augsburg 58 in 6 Handlungen, München 56 in 7 Handlungen, Nürnberg 41 in 10 Handlungen, Regensburg 84 in 2 Handlungen kommen. Würtemberg lieferte in 41 Handlungen 289 Werke, darunter Stuttgart mit 20 Handlungen und 156 Werken. Auf Baden kommen 113 Werke in 17 Handlungen, auf die Schweiz 167 in 25 Handlungen. Die gesammten Oesterreichischen Staaten lieferten 285 Werke in 41 Handlungen, worunter Wien mit 163 in 18 und Prag mit 42 Werken in 7 Handlungen. Die übrigen kleinen Deutschen Staaten lieferten zusammen 528 Werke in 83 Handlungen, und zwar: Mecklenburg 39 in 8, Braunschweig 64 in 8, Hannover 93 in 11, Kurhessen 50 in 9, Großherzogthum Hessen 44 in 11, Schleswig und Holstein 47 in 7, Oldenburg 11 in 2, Nassau 2 in 1, Hamburg 115 in 12, Frankfurt 33 in 8, Bremen 27 in 4 und Lübeck 3 Werke in 2 Handlungen. Außerdem trugen noch dazu bei: 1 Amsterdamer Handlung 15 Werke, 1 Brüsseler 8, 3 Kopenhagener 75, 2 Gröninger 8, 1 Harlemer 1, 1 Leydener 9, 2 Mitauer 4, 1 Revaler 2, 1 Pariser 30, 1 Stockholmer 5, 1 Utrechter 6 und 1 Warschauer Handlung 7 Werke.

**Sigmaringen**, 7. Oktober. Ihre Hoheit die Frau Erbprinzessin wurde heute früh von einem Prinzen entbunden. — Die Prinzessin Wasa befindet sich schon seit einigen Wochen auf Besuch bei ihrer Schwester.

## Rußland.

**Warschau**, 11. Oktbr. (Privatmitth.) In verwichener Woche stattete die Wohlthätigkeits-Gesellschaft einen sehr genugthuenden Bericht von ihrer Thätigkeit im verflossenen Jahre öffentlich ab. Es wurden fortwährend vom Institut erhalten und gut verpflegt 320 Krüpel u. Alte von beiden Geschlechtern, welche jedes sonstigen Unterhalts beraubt waren. Die mitleidigen Schwestern leisteten dabei den wesentlichsten Beistand. In der Kranken-Anstalt wurden behandelt 259 Personen. Von diesen genasen 86 männliche, 55 weibliche, und starben mehrentheils aus Altersschwäche 24 männliche und 32 weibliche, und zwar von beiden von 108 bis 70 Jahren 42, und von 60 Jahren 14. Es verblieben Anfang dieses Jahres an Kranken 62. Die Gesellschaft unterhielt 36 männliche Waisen, welche in Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen und zugleich in einigen Gewerben unterrichtet wurden. Man erbaute auch wiederum einen neuen Zufluchtssaal für arme Kinder und außerdem erstreckten sich die Unterstützungen und die Wohlthätigkeit der Gesellschaft noch auf eine Menge Hülfsbedürftiger der Stadt, besonders auch in Krankheiten durch ärztliche Hülfe. Die Einnahme des Instituts zum Besten der Krüpel und Alten war 157,043 Fl. 14 Den., die Ausgabe 126,091 Fl. 21 Den., demnach blieb Kassenbestand 30,951 Fl. 21 Den. Die Einnahme für die Waisenschule belief sich auf 61,244 Fl. 8 D., die Ausgabe 17,759 Fl. 9 D. — Nach einem Beschlusse des hohen Administrations-Rathes vom 5. d. bleibt der höchste Gerichtshof noch einstweilen in seiner bisherigen Stellung und Wirksamkeit, bis die Kaiserl. Befehle, die künftige definitive Einrichtung der 9ten Senats-Abtheilung bestimmt haben wird. — Am 7. Morgens fiel hier der Barometer auf 26 Zoll 9,5 Lin., so tief wie er seit 15 Jahren hier nicht stand, und war nur 4 Z. 0,85 Lin. höher als am 24. März 1834 Nachmittags, als des seltensten Standes, dessen man sich je zu erinnern weiß. Die Nacht darauf folgte ein Orkan mit Regen, der an Schornsteinen, Dächern und Gebäuden, besonders auf dem Lande, bedeutenden Schaden angerichtet hat. — Durch ein Decret Sr. Kaiserl. Majestät vom 15. v. M. ist der Münzfuß bestimmt, nach welchem künftig die Landesmünze — Silberrubel und halbe Imperialen, letztere in Gold ausgeprägt werden sollen. Es ist der Münzfuß des russischen Reichs. Die hiesige Münze soll künftig ausprägen ganze Rubel, halbe Rubel, Stücke von 25, 20, 10, 4, 3 Kopeken, in Silber, und halbe Imperialen zu 5 Rb. in Golde. — Ein anderes Dekret verordnet, daß alle öffentliche und Privat-Rechnungen vom 1. Januar 1842 in Silber Rb. geführt und alle Geschäfte darin abgeschlossen werden sollen. Lediglich machen hiervon eine Ausnahme die alten und neuen Pfandbriefe und die bis zum 1. Jan. 1842 gemachten Landesschulden, welche wie bisher in pol. Gulden berechnet werden. Bei den künftig von den Pfandbriefen auszugebenden Coupons aber soll noch darauf zugleich neben ihrem Betrag in Pol.-Fl., deren Werth nach Silber-Rubel bemerkt werden. — Die Getreidepreise voriger Woche waren durchschnittlich für den Korsez Weizen $34\frac{1}{2}$ Fl., Roggen $23\frac{1}{15}$ Fl., Gerste $14\frac{14}{30}$ Fl., Hafer $9\frac{4}{5}$ Fl. Für Spiritus bezahlte man den Garniz zu 3 Fl. 5 Den. Neue Pfandbriefe galten $96\frac{1}{2}$ à $\frac{2}{3}$ Fl. — Das Monument zum Andenken der bei der Revolution gefallenen Russen steht noch immer ungeweiht und bedeckt, dagegen wird schon in einem großen Theil der Laden das gosciny dwor verkauft.

## Großbritannien.

**London**, 9. Okt. Vor einigen Tagen ist der Prinz Ernst von Hessen-Philippsthal hier angekommen; gestern begab derselbe sich nach Kew, um der Familie Cambridge einen Besuch abzustatten.

Graf Aberdeen hat unterm 5. Oktober dem Generalkonsulat in Columbien anzeigen lassen, daß die offizielle Bekanntmachung der Blokadeerklärung von Cartagena in der Londoner Hofzeitung keinesweges eine Anerkennung von Seiten Englands bilde, als ob General Don Francisco Carmona zu deren Erlassung berechtigt gewesen. — Der Irländische Verein, der es sich zum Zweck gesetzt, den Gebrauch Englischer Waaren in Irland abzuschaffen, ist jetzt ins Leben getreten, und O'Connell selbst war der Erste, der das Gelübde ablegte.

Das Regierungsunternehmen einer direkten Dampfschiff-Verbindung mit West-Indien wird am 25. Oktober ins Leben treten. Die meisten der dazu bestimmten schönen Dampfboote sind im Clyde zu Greenock gebaut.

## Frankreich.

**Paris**, 10. Okt. Das Commerce meldet, daß die Königin Marie Christine in der vergangenen Nacht Paris verlassen habe. Demselben Blatte zufolge, hätten seit gestern in der Nähe von Paris Anwerbungen von Freiwilligen für die Sache der Königin Christine öffentlich stattgefunden. — Die Gazette de France versichert, daß nächstens eine Proklamation des Don Carlos erscheinen würde, an der von O'Donnell begonnenen Insurrection keinen Theil zu nehmen.

In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich der Cassationshof mit dem Cassationsgesuche der Madame Laffarge, wegen des in der Diamantensache gegen sie gefällten Urtheils des Tuller Tribunals. Es hatten sich zu diesen Verhandlungen weit weniger Zuhörer eingefunden, als bei allen früheren ähnlichen Gelegenheiten. Herr Davkrne, Advokat der Madame Laffarge, entwickelte zwei Cassationsmittel. Das erstere war unbedeutend und ward von dem Gerichte sogleich beseitigt. Das zweite dagegen, welches sich darauf stützte, daß einer von den vernommenen Zeugen nicht vereidigt worden war, veranlaßte den Cassationshof, seine definitive Entscheidung zu suspendiren, bis das Protokoll der betreffenden Sitzung ihm vorgelegt sein würde.

## Spanien.

**Madrid**, 4. Okt. Seit zwei Tagen zirkuliren hier besorgliche Gerüchte. Man behauptet, ein Theil der in Navarra befindlichen Truppen habe sich zu Gunsten der Königin Marie Christine erhoben. Man besorgt, daß die übrigen Truppen in Navarra diesem Beispiel folgen werden. Vorgestern Abend, nach der Ankunft eines Deputirten der Provinz Navarra, aus Pampelona versammelte sich sofort der Minister-Rath unter dem Vorsitze des Regenten. Die Berathung währte lange. Jener Deputirte, welcher zugegen war, soll erklärt haben, die Stimmung in der Provinz Navarra sei der Art, daß sie ernste Besorgnisse einflöße; die Truppen seien nicht blos unzufrieden, sondern auch ohne alle Disziplin; man spreche offen von einer Reaction und, wenn die Regierung nicht sofort energische Maßregeln treffe, sei zu besorgen, daß eine allgemeine Erhebung in Navarra ausbreche. Unmittelbar nach dieser Sitzung des Minister-Raths beschied der Regent sämmtliche Inspecteure der verschiedenen Waffengattungen zu sich. Er hatte eine lange Konferenz mit denselben. Es wurde beschlossen, die Garnison Pampelona's und überhaupt die Truppen in ganz Navarra durch andere Corps zu ersetzen und energische Maßregeln zu treffen, um neuem Unheile vorzubeugen. — Das Hotel Espartero's gleicht jetzt einer wahren Feste; es ist von nicht weniger als zwanzig Schildwachen umgeben.

Dem Moniteur parisien wird aus Bayonne berichtet: „Jauregny (El Pastor), der sich zu Villafranca befand, und Muñagorri, der bei Astron war, haben sich für die insurrectionelle Bewegung erklärt. Es macht diese Bewegung Fortschritte in Biscaya und der Provinz Alava. Das Regiment von Segovia, das sich zu Santona befand, hat sich ebenfalls für die Partei O'Donnell's entschieden. Am 5ten war man in Pampelona handgemein geworden. Bilbao hat sich am Morgen des 5ten zu Gunsten der Königin Christine erklärt; der

Marquis d'Alameda, General-Deputirter der Provinz Alava, hat sich an die Spitze eines Theils der aufgestandenen Bevölkerung gestellt. Die Kavalerie, die aus St. Sebastian ausgerückt war, um sich der Bewegung zu widersetzen, hat sich der Partei O'Donnells angeschlossen. Unter den Generalen, welche sich zu Gunsten der Bewegung erklärt haben, nennt man Espinosa, Urbistando und Iturbe. Die von dem General-O'Donnell erlassenen zwei Proklamationen werden im ganzen Lande, wo die Bewegung ausgebrochen ist, in Massen verbreitet. Es wird als gewiß mitgetheilt, daß demnächst eine Proklamation des Don Carlos erscheinen solle, worin derselbe seine ehemaligen Parteigänger auffordere, ruhig zu bleiben, da das, was in Spanien eben sich zutrage, sie durchaus nichts angehe. Man weiß nicht, ob diese Proklamation Eindruck auf die Offiziere machen werde, die sich seit der Convention von Bergara unterworfen haben, und von denen bereits eine große Anzahl der Fahne O'Donnell's folgt." — Dasselbe Blatt meldet aus Bordeaux: „Es heißt hier, daß der General Leon die Regentschaft der Königin Christine in Madrid und der General Piquero in Vitoria proklamiren würde. Ein Courier war in der Nähe der Hauptstadt einer von dem General O'Donnell an den General Leon abgeschickten Estafette begegnet. Am 4ten Morgens war in Madrid noch Alles ruhig. Dem Vernehmen nach, hat der Infant Don Francisco de Paula, als er bei seiner Ankunft in Bayonne die Nachricht von den ersten Vorfällen in Spanien erhielt, seine Reise dorthin aufgeschoben." — Das Mémorial Bordelais sagt in Bezug auf den Aufstand in Spanien: „Wir glauben, daß Espartero zu grausamen und durchgreifenden Maßregeln schreiten wird, denn, obwohl für gewöhnlich von ruhigem Charakter, läßt er sich doch unter schwierigen Umständen zu gewaltsamen Schritten hinreißen. Die Auflösung der Königlichen Garde, die Antwort auf die Allokution des Papstes, die Verfolgung der Geistlichen, die Sequestrirung der Kirchengüter zum Besten des Staats, das vor Kurzem angenommene Gesetz zur Reformirung der Geistlichkeit, das Gesetz über die Majorate und die Absetzung der Beamten in Masse haben der aus der Revolution im September 1840 hervorgegangenen Gewalt zahlreiche Feinde gemacht. Wir glauben jedoch, daß die revolutionaire Partei, besonders da sie am Ruder ist, noch leichtes Spiel gegen die gemäßigte Partei haben wird, die zwar ausgezeichnete Namen und Talente in ihren Reihen zählt, der es aber im Allgemeinen an jener Thätigkeit und jener Kühnheit fehlt, die bei großen politischen Unternehmungen für das Gelingen unerläßlich sind. Diese Eigenschaften besitzen auf der Halbinsel ausschließlich die Karlisten und die Radikalen."

## Niederlande.

Haag, 10. Oktober. Bei der gestrigen weiteren Erörterung des Ausgaben-Budgets in der zweiten Kammer wurden die Ausgaben des Kolonial-Departements mit 44 gegen 3 und die des Finanz-Ministeriums mit 34 gegen 18 Stimmen genehmigt. Das Budget des Kriegs-Ministeriums fand zwar auch in dieser Sitzung lebhaften Widerspruch, doch wurde es am Ende von 29 gegen 22 Stimmen angenommen. — In der darauf folgenden Abend-Sitzung zeigte der Finanz-Minister an, daß mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs eine Position des Budgets, wonach 5,500,000 Fl. zur vorläufigen Verfügung der Regierung gestellt werden, ganz wegbleiben könne, was auf beide Jahre die Summe von 11 Millionen betrage. Der Finanz-Minister behielt sich die nähere Erläuterung dieses Gegenstandes für die nächste Sitzung vor, wo auch neue Anträge in Bezug auf das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gemacht werden würden.

## Asien.

Müntok (auf der Insel Banka), 12. Mai. Ganz unerwartet traf am 30sten v. Mts. die Nachricht ein, daß sich an 1500 Chinesische Bergleute in dem Distrikte Banka-Kotta (auf der Insel Banka gelegen) seit dem 26. April gegen die Holländische Regierung empört, einige Regierungs-Beamten dort ermordet und die Gouvernements-Magazine in Brand gesteckt hätten; auch außerdem noch die Redoute von Banka-Kotta belagerten, in der sich etwa eine 50 Mann starke Besatzung befand, die sich unter der Anführung des Lieutenants Horstink sehr tapfer gegen die Insurgenten vertheidigte. Gleich nachdem man Kunde von diesem Aufstande erhalten, wurden die nöthigen Anstalten getroffen, den Aufruhr baldmöglichst zu unterdrücken. Zu dem Ende mußten am 1. Mai ein etwa 150 Mann starkes Infanterie-Corps von hier nach Banka-Kotta abgehen, wo dasselbe am 2. d. M. ankam, und die Insurgenten, welche nur mit wenig Feuerwaffen, meist aber mit Lanzen, an denen drei mit Widerhaken versehene Spitzen sich befanden, und mit Wurfspießen bewaffnet waren, nach einem kurzen Gefechte nach allen Seiten hin in die Gebirge und Waldungen zerstreute. Die rebellischen Chinesen, an deren Spitze sich ein gewisser Hn-koo befand, suchten in der darauf folgenden Nacht unsere Truppen zu überfallen, was aber mißlang, weil die Chinesen, wie bei in allen früheren Gefechten auch der Fall war, ihre Nähe durch ihr immerwährendes Geschwätz verriethen, und deshalb durch Trauben- und Kartätschen-Feuer in die Flucht getrieben wurden. Am 4ten, 5ten und 6ten d. Mts. fanden wieder Gefechte zwischen den Insurgenten und den Niederländisch-Indischen Truppen statt, in welchen die Ersteren von den Letzteren immer geschlagen wurden. Unterdessen war aber der Mangel an Lebensmitteln bei den Insurgenten sehr groß geworden und dieselben suchten deshalb mit dem Capitain Kassa, dem Kommandanten der Holländischen Truppen, um einen Waffenstillstand und Frieden zu unterhandeln, welcher den Chinesen aber erst alsdann bewilligt und zu Theil wurde, als sie am 7ten d. Mts. ihren Anführer Hn-koo den Holländern ausgeliefert und 10,000 Fl. Kriegs-Contribution erlegt hatten. Hn-koo ist am 8ten d. M. hier, in Müntok, angekommen und wird wahrscheinlich nächster Tage aufgehangen werden, wenn er nämlich nicht Vermögen genug besitzt, um sich damit von dem Hängen loszukaufen. (Staatsztg.)

## Amerika.

New-York, 25. Septbr. Es ist jetzt bestimmt, daß die Assisen zu Utica, vor denen der Prozeß Mac Leod's verhandelt werden soll, am 27sten d. M. zusammentreten; indeß ist es möglich, daß seine Sache erst einige Tage später vorkommt, da mehrere andere Sachen vorher verhandelt werden sollen.

Den neuesten Nachrichten aus Montevideo zufolge, die bis zum 25. Juli reichen, lag die Flotte von Buenos-Ayres unter Commodore Brown innerhalb Kanonenschußweite von der Flotte von Montevideo unter Commodore Coe. Es hieß, der Englische Gesandte habe seine Vermitelung angeboten, und dieselbe sei von dem Präsidenten von Montevideo angenommen worden. Wenn Rosas sie nicht annimmt, ist ein Gefecht zwischen beiden Flotten unvermeidlich.

## Lokales und Provinzielles.

Breslau, 17. Oktober. In der beendigten Woche sind (exclusive eines todtgeborenen Knabens) von hiesigen Einwohnern gestorben: 25 männliche und 28 weibliche, überhaupt 53 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 5, an Altersschwäche 1, an der Bräune 1, an Darmschwindsucht 1, an Durchfall 1, an Entbindungsfolge 1, an Gehirnentzündung 1, an Krämpfen 7, an Lungenleiden 13, an Lähmung 1, Magen-Erweichung 3, an Nervenfieber 2, an Schlag- und Stickfluß 6, an Schwäche 1, an Unterleibskrankheit 3, an Wassersucht 6, an Zahnleiden 1, zu früh geboren 1. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 14, von 1 bis 5 Jahren 5, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 5, von 20 bis 30 Jahren 3, von 30 bis 40 Jahren 7, von 40 bis 50 Jahren 4, von 50 bis 60 Jahren 4, von 60 bis 70 Jahren 9, von 70 bis 80 Jahren 1.

Auf hiesigen Getreidemarkt sind vom Lande gebracht und verkauft worden: 1686 Scheffel Weizen, 989 Scheffel Roggen, 118 Scheffel Gerste und 596 Scheffel Hafer.

Stromabwärts sind auf der oberen Oder nur 3 Kähne mit Brennholz und 10 Gänge Bauholz hier angekommen.

---

Am 23. September c. begann der Hochwürdigste Weihbischof der Breslauer Diöces und Bischof von Diana in part. infid. Herr Daniel Latussek die kanonische General-Kirchen-Visitation des Reichenbacher Archipresbyterats, und ertheilte bis incl. den 6. Oktober c. in den elf Parochien des genannten Sprengels gegen 12,000 Menschen das heil. Sakrament der Firmung.

---

In dem Garten des Hauptmann Lettgau (Nikolai-Vorstadt) wurde am 16. Oktober eine Apfelblüthe gepflückt.

---

— Wir beeilen uns, den Lesern die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß Se. Majestät der König geruht haben, zur Ausführung des in Breslau zu errichtenden Denkmals für Friedrich II., mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 7. Oktober c. 250 Ctr. altes Geschütz in Gnaden zu bewilligen.

---

### Ueber das Standbild Friedrichs des Großen in Breslau.

Das allgemeine Interesse, welches die nun der Ausführung näher rückende Errichtung des Standbildes Friedrichs des Großen hier und in der ganzen Provinz erregt, möchte wohl auch für die nachstehende bescheidene Mittheilung eines Vorschlags in Betreff der Wahl des Platzes für dasselbe Entschuldigung finden.

Dürfte nämlich nicht die Stelle am Schweidnitzer Thor, auf der sich gegenwärtig das ohnehin nicht benutzte Thor-Wachthaus befindet, ein recht passender Platz sein? —

Schon die Rücksicht, daß Friedrich der Große vor Hundert Jahren durch dieses Thor seinen ersten Einzug in Breslau hielt, daß unfern davon sich das Denkmal seines tapfern Feldherrn, des um die Vertheidigung der Stadt so verdienten Generals von Tauenzien, befindet, und daß im nächsten Jahre schon, dem vorgeschlagenen Platz gegenüber, das neue Gouvernementshaus errichtet werden soll, welches gegenseitig ein so passendes vis-à-vis gewährte, müßte für dessen Wahl einigermaßen sprechen. Hier fiele der erste Blick des zum Schweidnitzer Thor eintretenden Fremden sogleich auf das Bild des großen Königs, und gestattete der Raum es von allen Seiten ungestört zu betrachten, während das dahinter befindliche Bosquet einen sehr angenehmen Hintergrund bildete, und unsere schöne Promenade eine neue sehr große Zierde gewönne. Die Schweidnitzer Thor-Wache könnte wohl entweder in dem neuen Gouvernementshause selbst, oder, wie jetzt im alten, künftig im neuen Inquisitoriats-Gebäude untergebracht werden, wenn sogleich bei dem Bau des einen oder andern Hauses darauf Rücksicht genommen würde. — Wenn die bisher in öffentlichen Blättern vorgeschlagenen Plätze, als der Platz an der Ostseite des Rathhauses vor dessen Haupttreppe oder der sogenannte Paradeplatz, da sich jetzt die große Wage befindet, auch Vieles für sich haben, so würde es doch sehr schwer halten, sie von den störenden Umgebungen ganz frei zu machen und der Anblick des Standbildes würde doch zu Zeiten, besonders in der Woll- und Jahrmärkten, sehr gestört und verkümmert werden. Von der Verweisung des Standbildes vor das Nikolaithor kann wohl unmöglich die Rede sein.

Möchten vorstehende Ideen wenigstens einiger Erwägung gewürdigt werden. W.

---

### Theater.

Gebrüder Foster oder das Glück mit seinen Launen. Charakter-Gemälde aus dem 15. Jahrhundert, in 5 Acten, nach einem engl. Plane (?) von Dr. Töpfer. — Die Erfindung dieses Stückes hat etwas Grandioses, ja Furchtbares an sich und geht über alle Rücksicht, die sich etwa ein verzärteltes Gefühl widerfahren läßt, mit der kühnsten Energie hinaus. Das ist ein Haß, welcher das Blut in den Adern gerinnen macht, und zwischen den Brüdern eine Sprache hervorruft, als ob Gott selbst sich in seinem Zorne vernehmen ließ. Das Ganze hat etwas Alttestamentarisches — ein Zug, welcher in dem englischen Leben oft in den grellsten Contraste gegen den National-Charakter der übrigen modernen Völker heraustritt. „Aug' und Auge, Zahn um Zahn" heißt da der Wahlspruch, und keine Bitterkeit, keine Demüthigung wird erlassen, bevor nicht das Maß der Widervergeltung voll ist. — In den Gebrüdern Foster fand Töpfer Stoff für zehn „Fabrikanten" und „Schulen des Lebens", oder wie die Erzeugnisse dieses Genres, welche in unsern Tagen hervorgebracht worden sind, etwa heißen mögen! Viele Scenen erinnern unwillkürlich an Shakespearesche Stücke, denen sie auch unverkennbar nachgebildet sind. Die Darstellung der Hauptcharaktere erfordert einen hohen Grad künstlerischer Reife, da die Sphäre, in welcher sie sich bewegen, nur zu leicht überschritten und das Ganze in's Lächerliche gezogen werden kann. Mad. Schreiber St. George (Agnese Wehlstedt) löste ihre Aufgabe zur vollkommensten Zufriedenheit der Anwesenden. Die Langeweile, welche die junge Wittwe an ihrer unabhängigen Lage empfindet, und die Caprice, die Erfüllung ihres Lieblingswunsches um jeden Preis zu erlangen, prägte sich in ihrem Spiele mit eben so natürlicher Unbefangenheit aus, als in den spätern Scenen das Gefühl der Freude über die totale Umänderung ihres vorher liederlichen Gemahls. Ihre zuversichtliche Ruhe und Innigkeit des Gemüthes übten auch dießmal den gewohnten Zauber auf die Zuschauer aus, und wir wagen nicht zu viel, wenn wir der geschätzten Künstlerin eine ruhmvolle Zukunft prophezeien. Sie besitzt ein ungewöhnliches, bildsames Talent, welches durch natürliche Vorzüge nur noch mehr hervorgehoben wird; und so entschieden ist sie bereits in der kurzen Zeit der Liebling des Publikums geworden, daß es einem Stücke zur Empfehlung dient, wenn Mad. Schreiber-St. George in demselben auftritt oder wohl gar die Hauptrolle spielt. — Herr Heckscher (Stephan Foster) war besonders in den letzten Acten recht brav; obwohl er auch Anfangs reichlichen Beifall einerntete. Den besonnenen Ernst und die männliche Würde, die Stephan sowohl seinem Weibe als seinen Verwandten gegenüber zeigt, traf er vortrefflich, ohne hier und da in den Fehler der Uebertreibung zu verfallen. Nur in der Schlußscene konnten wir seine Haltung in Gegenwart des Königs nicht billigen. Er verbarg z. B. die rechte Hand im Busen — eine Ungenirtheit, welche in solcher Gegenwart doch zu groß scheint. Hr. Rottmayer (Thomas Foster) leistete ebenfalls Anerkennenswerthes. Der tiefe Haß gegen seinen Bruder und die Unbeugsamkeit seiner kaufmännischen Gesinnung prägte sich überall auf das Entschiedenste aus. Freilich hielt er den Charakter etwas zu hoch tragisch und erinnerte dadurch, wie während des 3ten Actes in meiner Nachbarschaft sehr richtig bemerkt wurde, an den König Lear. Außerdem wurde die ohnedieß schon etwas lange Scene durch die abgemessene Deklamation noch mehr gedehnt. Nach unserer Meinung müßte hier, wo sich Thomas in der schrecklichsten Aufregung befindet, mit größerer Hast gespielt und gesprochen werden. Mad. Wohlbrück war als Fosters Frau lobenswerth, so wie auch die HH. Gomanski (Robert), Henning (George Klingsporn) und Wohlbrück (Innocent Lamm) die ihnen gespendeten reichlichen Beifall durchgängig verdien-

ten. Mad. Schreiber-St. George, Hr. Heckscher und Hr. Rottmayer wurden sowohl während der ersten als zweiten Aufführung wiederholt gerufen. **

### Pittoreskes.

Wer Hampels Deckengemälde im Thiemschen Lokale dahier und seinen Vorhang zum Krollschen Ballet-Theater nebst mehreren andern seiner Leistungen kennt, der muß ihm die Anerkennung widerfahren lassen, daß er stets großartige Arbeiten liefert, und seine hierorts zuerst angewandten Dekorationen der Plafonds die brillantesten ihrer Art sind.

Dieser Künstler, der zugleich Architekt ist, hat jetzt dem Saale im Munkeschen (ehemaligen Weißschen) Kaffeehause, Gartenstraße Nr. 16, acht Deckengemälde geliefert, welche sich durch korrekte Zeichnung und fleißige Ausführung empfehlen werden und den Wunsch entstehen lassen, daß unsere Säle und Kaffeehäuser, Konditoreien und Verkaufs-Lokale von den Leistungen seiner Hand geziert würden.

Die gedachten Gemälde enthalten Scenen aus dem siebenjährigen Kriege und aus neuerer Zeit nebst einigen Genrebildern. Sie sind in Oel ausgeführt und die Decke macht mit ihren Spiegeln und Gold-Dekorationen eine schönen Eindruck auf den Beschauer. Der Saal, der auch übrigens, was die Wände betrifft, fleißig und geschmackvoll gemalt ist, dürfte wohl gegenwärtig als einzig in seiner Art gelten, da wir, so weit wir uns umgesehen, keinen ähnlichen in den größten Städten fanden.

Herr Munke hat Alles aufgeboten, das Lokal zum angenehmsten Aufenthalt für dessen Besucher einzurichten, und wir könn'n dreist Alle, welche Sinn für Schönes haben, hiermit auffordern, den Saal recht oft zu besuchen, der für sich allein schon eine stundenlange Unterhaltung gewährt. Hoffentlich wird das gebildete Publikum nicht unerkenntlich für die Opfer des Herrn Munke sein.

Die Goldleisten sind aus der Fabrik des Staffirers Ohagen.

Die Eröffnung des Saales hat gestern Sonntag den 17. Oktober stattgefunden. C. E.

— In Naumburg a. Q. wurde am 28. Sept. ein Fest begangen, welches dort in seiner Art nie mehr wiederkehren kann. Es lebt nämlich daselbst still und zurückgezogen, in Uebung der Frömmigkeit die letzte Jungfrau des dort früher bestandenen Klosters zur heil. Maria Magdalena von der Buße, Nikolai Stähr, welche das Glück hatte, den Tag zu erleben, an welchem sie vor 50 Jahren in das Kloster getreten war. Da beschloß die dasige Geistlichkeit, diesen Tag mit solennem Gottesdienste, sowohl zum Troste der ehrwürdigen Jubilarin, als auch zu einer Erinnerung für die Gemeinde, welche früher sämmtlich Unterthanen des Stiftes waren, feierlich zu begehen. Die Jubilarin legte nun noch ein Mal ihren geistlichen Habit an, welchen sie sich nur als Sterbekleid aufbewahrt, und nie zu hoffen gewagt hatte, daß er sie noch einmal als Braut kleiden sollte. Hierauf wurde sie unter Vortritt von Kreuz und Fahnen, von der Schuljugend der Stadt und einer Anzahl weiß gekleideter Mädchen mit Kerzen in ihren Händen von der Geistlichkeit feierlich aus ihrer Wohnung unter Intraden nach der Kirche geführt. Viel trug zur Erhöhung der Feierlichkeit bei, daß eine andere geistliche Jungfrau aus dem Liebenthaler Stift, Benedikta Bierbaum, (welche in ihrem Geburtsort Naumburg ihre Tage beschließen will, und nur noch ein Jahr bis zu ihrem eigenen Jubiläum hat), der Jubilarin als weltliche Brautjungfer in der ganzen Festlichkeit zur Seite stand, so daß diese hochbetagten Matronen, von zarten blühenden Mädchen umschlossen, gleichsam die Vergangenheit und Zukunft in vielbedeutender, ergreifender Zusammenstellung repräsentirten. — Als nun der Zug am Altare angekommen und dort festlich geordnet war, hielt der Pfarrer Micke eine Anrede. Hierauf war ein feierliches Hochamt mit Assistenz, unter welchem die Jubilarin den Leib des Herrn empfing. Nachdem der heilige Segen ertheilt worden, ging der Festeszug, wie zur Kirche, so auch zurück in die Wohnung der Jubelbraut, woselbst sich zahlreiche Freunde zu ihrer Beglückwünschung einfanden. — Als der Pfarrer sodann die beiden ehrwürdigen Jungfrauen bei einem einfachen Mittagsmahle bei sich sah, wurde ihm die Freude zu Theil, der Jubilarin ein Glückwunschschreiben, und einen, wenn auch kleinen, so doch durch besondere Umstände der Gefeierten sehr wichtigen silbernen Becher vom Wohlehrwürdigen Konvente in Lauban, welcher seine ersten Jungfrauen einst aus Naumburg zur Begründung des Stiftes erhalten hatte, überreichen zu können, wodurch die Freude sehr erhöht wurde. (Schles. Kirchenbl.)

## Mannigfaltiges.

— Am 7. Okt. starb zu Posen der Regierungspräsident a. D. Karl August Friedrich Zenker, Ehrenbürger der Stadt Posen, Ritter des Rothen Adlerordens 3. Klasse und des Russischen St. Annenordens 2. Klasse. Er war am 1. Januar 1766 zu Winzig in Schlesien geboren.

— Die kriminalistische Zeitung in Berlin theilt ein seltenes Beispiel früher Verdorbenheit mit. Der Baron v. W. wohnte bei dem Maurergesellen G. chambre garnie. In seinem Zimmer stand ein Schreibesekretär, in welchem er sein Geld aufbewahrte. Nachdem er erst 8 Tage das Zimmer bewohnt hatte, vermißte er bei dem Nachzählen seiner Baarschaft 35 Thaler in Kassenanweisungen und machte hiervon die nöthige Anzeige bei dem Polizeikommissar. Als er hierauf nach Hause zurückkehrte, vermißte er abermals zwei Kassenanweisungen à 5 Thaler. Stubenthür, wie Sekretär waren verschlossen; der Verdacht des Diebstahls mußte hiernach zunächst auf die Wirthsleute fallen. Die hierauf stattfindende Visitation bestätigte den Verdacht. Man fand in der Kommode der verehelichten G. einen Beutel mit geschlagenem Zucker und eine Quantität Theeblätter, die der Bestohlene, weil der Zucker sehr fein, der Thee aber russischer war, sofort als sein Eigenthum zu erkennen glaubte. Es fand sich ferner, daß der Schlüssel des Kleiderschranks in dem Zimmer des Miethers auch zu dem Sekretär paßte, und es lag mithin sehr nahe, daß nur die G. die Diebin des Geldes sein konnte. Dazu kam noch folgender Umstand. Die G. hatte eine 10-jährige Tochter aus früherer Ehe. Sie war bei der Visitation nicht zugegen gewesen und erst nach 10 Uhr Abends, wie sie erzählte, aus dem Theater und von dem Besuch einer Freundin nach Hause gekommen. Ueber die Vorgänge des Nachmittags befragt, sagte sie aus: sie habe an jenem Nachmittage das Zimmer gereinigt, ihre Mutter ihr aber geheißen, in die Küche zu gehen; ehe sie indeß hinausgegangen, habe sie ihre Mutter die Klappe des Sekretärs öffnen sehen, und bei der Rückkehr in dasselbe wahrgenommen, daß die Mutter ihn mit einem Schlüssel, den sie gewöhnlich bei sich getragen, wieder verschlossen habe. Auch erzählte sie, daß ihre Mutter sie und eine jüngere Schwester oft mit Zucker beschenkt habe. Nach diesen Ermittelungen ward die G. nebst ihrem Manne zum Arrest befördert und gegen beide die Untersuchung wegen Diebstahls eingeleitet. Sie wiesen jedoch standhaft die Beschuldigung zurück; der Besitz ungewöhnlicher Geldmittel konnte nicht nachgewiesen werden und so ward der Mann schon nach 14 Tagen wieder in Freiheit gesetzt. Inzwischen waren gegen die zehnjährige Tochter seltsame Dinge zur Sprache gekommen. Man hatte sie, kurz vor der Verhaftung der Eltern, in einer Droschke fahren und im Besitz von Geld gesehen, von dem die Erwerbsquelle schwer zu erklären war; auch der Theaterbesuch fiel auf. Als ihr dies vorgehalten wurde, machte sie allerhand Ausflüchte, bei weiterem Eindringen aber gestand sie, daß sie allein die Diebin und ihre Mutter unschuldig sei und von nichts wisse. Sie hatte öfters, wenn sie dem Baron den Kaffee des Morgens hineintrug, ihn aus einem Fache Papiergeld nehmen sehen und dies sie auf den Gedanken gebracht, es zu stehlen. Ein in der Küche liegender alter Schlüssel, der zufällig in den Sekretär paßte, wurde zu dem Diebstahl benutzt. Das Geld trug sie stets zur Mutter einer ihrer Gespielinnen, die sie förmlich zur Fortsetzung des Verbrechens anspornte, und den größten Theil des Geldes für sich behielt. Nur 9 Thaler hatte das Mädchen nach und nach erhalten, wofür es mit seinen Gespielinnen spazieren fuhr, das Theater besuchte, Naschwerk kaufte u. s. w. Auch für Putzsachen sorgte sie; sie kaufte sich einen Knicker, einen Shawl, ein Umschlagetuch u. s. w., endlich war sie noch für Anschaffung eines — Stammbuches bedacht. Welch ein tiefer Grund sittlichen Verderbens bei einem so jungen Kinde, falsch Zeugniß gegen die eigene Muter abzulegen, in der Hoffnung, selbst der Strafe zu entgehen! Uebrigens trägt auch hier, wie es scheint, die Erziehung die Schnld, indem nach der Versicherung der Verwandten, die Mutter selbst das Mädchen zu kleinen Unredlichkeiten (namentlich bei dem Einholen von Lebensmitteln u. s. w. für die Miethsleute) angehalten haben soll. Die kleine Verbrecherin wurde zu 14-tägigem Gefängniß, halb bei Wasser und Brot, die Hehlerin aber zu einer dreimonatlichen Strafarbeit verurtheilt.

— Wir erfahren bisweilen durch das Ausland interessante Dinge die im Inlaud vorgehen, und unter Umständen gewinnen diese dadurch an Werth. So ist es mit folgenden Zügen von der edeln Freigebigkeit des bekannten jüdischen Bankiers Salomon Heine in Hamburg. Der **Constitutionel** erzählt dieselben nach einem Briefe aus Hamburg. Die lutherische Kirche der Parochie in welcher Hr. Heine wohnt, bedurfte eines Umbaues. Die Kosten waren auf 30,000 Mark berechnet. Die drei Kirchenvorsteher begaben sich zu Heine und baten ihn, seinen Namen an die Spitze einer Subscription die zu diesem Behufe eröffnet werden solle, zu setzen. Heine lehnte es ab, forderte sie jedoch auf zu einem der reichsten Bankiers ihres Glaubens zu gehen, und diesen zeichnen zu lassen, dann wolle er dieselbe Summe geben, die dieser gezeichnet habe. Die Kirchenvorsteher gingen zu dem Bankier Bauer, der die Hälfte der ganzen Summe, 15,000 Mark zeichnete. Sie kehrten hierauf zu Heine zurück, welcher seinem Worte getreu die andere Hälfte gab. — Ein anderet Fall ereignete sich wenige Tage zuvor. Ein geachteter, doch junger Hamburger Kaufmann kam zu Heine und bat ihn, ihm 33,000 Mark Banco zur Deckung eines Wechsels zu leihen, die er nicht aufzubringen vermöge, deren Nichtzahlung aber ihn um Ehre und Credit bringen werde. Aus seinen Büchern könne er seine völlige Solvenz darthun, wenn er nur gehörige Frist erhalte. Heine ging mit ihm, sah die Bücher genau durch und fand die Angabe richtig. Nachdem er dem jungen Kaufmanne einige leichte Vorstellungen gemacht, daß er nicht vorsichtig genug gewesen sei, drückte er ihm ein Papier in die Hand, und sagte: „Das ist Alles, was ich jetzt für Sie thun kann," und entfernte sich schnell. Als der junge Mann das Papier entfaltete, fand er seinen eigenen Wechsel mit der Quittung für die Zahlung auf der Rückseite.

— Ein recht augenscheinliches Beispiel von der staunenswerthen Höhe und Schnelligkeit jetziger Gewerbthätigkeit in England liefert der riesige eiserne Leuchtthurm, welcher im vorigen Monate in der Fabrik der Herren Bramah und Robinson (Pimlico, Belgraveplatz zu London) von Tag zu Tag sichtbarlich emporstieg, und nun vollendet ist. Er ist für die Morantspitze an der Westküste Jamaika's bestimmt. Die Höhe des ganzen Gebäudes beträgt vom Fuße bis zum Dache 105 Fuß, wovon 15 Fuß in massiven Felsen versenkt, in- und auswendig mit Gerölle und Cement belastet, und zu einer Masse verbunden werden sollen, wodurch das Ganze genügende Festigkeit erlangen wird. Der ganze Thurm besteht aus eisernen Platten von einem Zoll Dicke, welche in 9 Reihen vom Boden, der 11 solcher Platten enthält, bis zum Dache aufsteigen, welches nur 9 solcher Platten enthält, die alle durch eiserne Seitenstücke zusammengehalten, und nach Anlangung auf ihrem Bestimmungsorte mit Eisencement so verbunden werden, daß das Ganze nur aus einem Stücke bestehen wird. Im Innern des Thurmes die Hitze, welche bei der Stärke der tropischen Sonne bei einem, nur einen Zoll dicken metallenen Gebäude unerträglich wäre, zu mindern, wird das Ganze eine innere Verkleidung von Schiefersteinen erhalten, welche von der äußern Umfassung anderthalb Zoll abstehen wird, wodurch ein beständiger Luftzug das ganze Gebäude durchziehen wird. Die Seiten des Thurms enthalten 24 Fenster von 14 Zoll Höhe und 10 Zoll Breite, welche mit dickem Milchglas versehen sind. Der Thurm wird, nach Errichtung auf seinem Bestimmungsorte, eine Höhe von 90 Fuß vom Horizonte bis zur Gallerie haben, auf deren Plattform die Laternen angebracht werden. Diese ist vom Herrn Deville gearbeitet, und sehr sinnreich ausgedacht; sie ist 10 Fuß hoch, und hat 8 rotirende Lampen, deren 5 offen, die übrigen aber von Gußeisen sind. Der Durchmesser des Thurms beträgt 18 Fuß 6 Zoll an der Basis, und 11 Fuß 6 Zoll an der Höhe; das Gewicht der ganzen Baute ist gerade 100 Tonnen (200,000 Pfd.) Man war zweifelhaft, ob es nöthig sei, diesen Thurm, dessen Höhe, Form, Baumaterial und vereinzelte Stellung ihn zu einem Anzieher der Gewitter machen muß, durch einen Blitzableiter gegen deren Wirkungen zu sichern; wird aber für diesen Fall eine Eisenstange zur Ableitung des elektrischen Fluidums in die Erde versenken. Es ist ein bemerkenswerther Umstand, daß dieses hohe Gebäude ohne alles Gerüste aufgeführt wurde, da die Unkosten desselben sowohl in London, als auch bei dessen Aufstellung in Jamaika, sehr bedeutend gewesen wären. Die Art der Aufrichtung ist eben so sinnreich, als einfach. Die untern Platten werden miteinander verbunden, ein Querbalken darüber gelegt, an demselben eine Winde befestigt, womit die zweite Reihe Platten hinaufgezogen und dann aufgestellt wird, und so fort, bis das Ganze in sehr kurzer Zeit und durch die Thätigkeit weniger Menschen aufgerichtet wird. Der Eingang ist 10 Fuß über den Boden erhöht, und hat ein festes Thor von Eichenholz, zu dem mehrere eiserne Stufen hinaufführen. Die Schnelligkeit, mit welcher dieser Thurm vollendet wurde, gleicht der Eile der Eisenbahnen; — es ist nur etwas Weniges mehr als zwei Monate, daß die Bestellung zur Anfertigung desselben gegeben ward. Die ganzen Unkosten, einschließlich des Entwurfs hierzu, der Aufstellung, der Ueberfahrt über's atlantische Meer und der Errichtung auf dem Vorgebirge von Morant werden, wie wir hören, 84,000 Fl. rhein. Währung nicht übersteigen. Die Plattform an der Höhe desselben ist ein Quadrat von 16 Fuß Seitenlänge, welches daher über die Seitenwände des Thurms vorspringt, und mit einem Eisengeländer von 3 Fuß Höhe umgeben ist. Ueber dem Eingange befindet sich eine große eiserne Tafel und unter derselben zwei kleinere, worauf Inschriften, in halberhabener Arbeit angebracht, die Zeit der Erbauung angeben. (Mainz. Unterh. Bl.)

**Berichtigung.** In Nr. 242 der Bresl. Ztg. S. 1727 Sp. 2 Z. 43 v. u. ist zu lesen: Religionen statt Religion.

Freunden der Kunst und des Alterthums die Nachricht, daß die Sammlung deutscher Alterthümer, wie die der antiken und modernen Bildwerke in Gyps, in den Räumen des Königl. Museums neu geordnet und dem Publikum nach wie vor alle Donnerstage von 2 bis 4 Uhr geöffnet ist.

Dr. Ambrosch.

**Mit einer Beilage.**

# Beilage zu № 243 der Breslauer Zeitung.

**Montag den 18. Oktober 1841.**

### Theater-Repertoire.

Montag: „Das Turnier zu Kronstein", oder: „Die drei Wahrzeichen." Romantisches Ritter-Lustspiel in 5 Akten von Holbein.

Dienstag: „Witzigungen", oder: „Wie fesselt man die Gefangenen?" Lustspiel in 3 Akten von Vogel. Hierauf: „Schülerschwänke" oder „die kleinen Wilddiebe." Vaudeville in 1 Akt von Angely.

Mittwoch, zum ersten Male: **„Lucretia Borgia."** Oper in 3 Akten. Musik von G. Donizetti. — Personen: Alfonso, Herzog von Ferrara, Hr. Prawit. — Lucretia Borgia, seine Gemahlin, Dlle. Spatzer. — Gennaro, Hr. Dobrowsky. — Jeppo Liverollo, Hr. Müller; — Apostolo Gazella, Hr. Rieger; — Ascanio Petrucci Hr. Bercht; — Oloferno Vitellozzo, Hr. Raabe, Venetian. Edelleute. — Rustighello, Vertrauter des Herzogs, Hr. Schreiber. — Gubella, vertrauter Diener Lucretia's, Hr. Wiedermann. — Astolfo, ein anderer Diener Lucretia's, Hr. Hoffmann. — Die Fürstin Negroni.

---

C. Gl. 22. X. $5\frac{1}{2}$. Rec. u. T. △ I.

---

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Hannchen mit Herrn B. Lomnitz aus Uschütz, zeigen wir Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Pitschen, den 10. Oktober 1841.

J. Bodländer und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

H. Bodländer.
B. Lomnitz.

---

### Verlobungs-Anzeige.

Die heut vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter Friederike mit dem Kaufmann Herrn J. Marle aus Pleß, beehren wir uns, Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Ratibor, den 14. Oktober 1841.

Der Kaufmann W. Traube und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Friederike Traube.
J. Marle.

---

### Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 12ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, entfernten Verwandten und Bekannten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Oppeln, den 14. Oktober 1841.

Theodor Koch, Apotheker.
Ida Koch, geb. Drenkmann.

---

### Entbindungs-Anzeige.

Die heut früh um $2\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, gebornen Beyer, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen: F. W. Wagner.

Breslau, den 17. Oktober 1841.

---

### Todes-Anzeige.

Allen unsern auswärtigen Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit statt besonderer Meldung an, indem wir zugleich um stille Theilnahme bitten, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter, Henriette Müller. geb. Cratos, am 8. Oktober nach schmerzlichen Leiden sanft entschlummert ist.

Glogau, den 10. Oktober 1841.

Wilhelmine v. Zülow, geb. Müller,
Julius Müller,
Fanny Müller, } als Kinder.
Oberstlieutenant v. Zülow, als Schwiegersohn,
und sämmtliche Enkelkinder.

---

### Todes-Anzeige.

Den heute Abend an Lungenlähmung erfolgten Tod unseres vielgeliebten Bruders, des Königlichen Land- und Stadtgerichts-Raths Schäfer, machen wir tief betrübt unsern Verwandten und Freunden ergebenst bekannt.

Breslau, den 13. Oktober 1841.

Die verwittw. Direktor Schott und die Post-Direktor v. Rozynski.

---

### Todes-Anzeige.

Am 15. Oktober, Abends 8 Uhr, verschied an den Folgen eines nervösen Fiebers unser theurer lieber Sohn, unser Herrmann, in dem Alter von 17 Jahren. Wer die blühende Gestalt, herzliche Güte und moralische Führung des Verewigten kannte, wird unsern grenzenlosen Schmerz würdigen und mit uns trauern.

Wilhelm Bauer.
Therese Bauer.

---

Ein junger Mann, der seiner Militärpflicht bereits genügt hat, der Feder vollkommen gewachsen, in verschiedenen Branchen gearbeitet, sich keiner Arbeit scheuend, sucht ein Unterkommen dieser Art hier oder auswärts. Herr Kaufmann Hoppe, am Sandthor Nr. 12, wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

---

Ein Lehrling zur Buchbinderei wird verlangt Goldeneradeg. Nr. 1 von Blumauer.

---

So eben sind im Verlage von **Carl Cranz** Musikalienhandlung (Ohlauer Str. Nr. 80) erschienen:

24 neue

## Breslauer Tänze

**für das Pianoforte**

## 1842,

4 Polka, 4 Schottisch, 1 Polonaise, 3 Walzer, 2 Galoppen, 2 Länder, 2 Recdowa, 1 Mazurka, 1 Ecossaise à la Figaro, 1 Kegelquadrille, 1 Eccossaise, 1 Tempête, 1 Française

von

## F. E. Bunke.

**15 Sgr.**

Hierdurch wird den Freunden geselllschaftlicher Tänze die alljährlich mit grossem Beifall aufgenommene Sammlung des Herrn Bunke auch für den bevorstehenden Winter bestens empfohlen.

---

Das hierselbst mit der Hypotheken-Nummer 1619 bezeichnete, auf dem Ritterplatze sub Nr. 8 und auf der Tannengasse sub Nr. 3 belegene Haus soll, zufolge des mir von den Besitzern ertheilten Auftrages, im Wege der Licitation aus freier Hand verkauft werden.

Der Licitations-Termin ist auf den 1. Dezember c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung (Ring Nr. 20) angesetzt worden.

Das Haus enthält par terre 5 Stuben und 5 sonstige Piecen, in der ersten Etage 10 Stuben und 9 sonstige Piecen, in der zweiten Etage 9 Stuben und 7 sonstige Piecen.

Außerdem gehören zu diesem Hause sehr viele Stallungen, welche bisher eine nicht unbedeutende Revenue desselben ausmachten.

Im Feuerkataster ist das Haus mit 22,680 Rtlr. versichert. Alle das Haus betreffenden Nachrichten, so wie die Kaufsbedingungen liegen in meiner Kanzlei für Kauflustige zur Einsicht bereit.

Breslau, den 14. Oktober 1841.

**Fischer**, Justiz-Kommissarius.

---

### Auktion.

Freitag den 22. Oktober 1841 Vormittags 9 Uhr soll im Hospital zu Sanct Trinitas, beim Zwinger-Platze, ein männlicher Nachlaß meistbietend versteigert werden.

Breslau, den 16. Okt. 1841.

Das Vorsteher-Amt.

---

### Auktions-Anzeige.

Montags den 25. Oktober d. J., Vormittags von 9 Uhr an und den folgenden Tag werde ich verschiedene weibliche Putzsachen, als: Hüte, Hauben, Boa's, Blonden, Kragen, Bänder, Handschuhe und dergl., ferner Mobiliare und Hausgeräth, Mützen und Kleidungsstücke gegen sofortige baare Zahlung im gerichtlichen Auktions-Lokale verauktioniren.

Landeshut, den 12. Oktober 1841.

**Baumann,**
Königl. Auktions-Commissarius.

---

### Auktion.

Freitag den 22. d. Mts. früh 10 Uhr soll Stockgasse im braunen Hirsch ein **birkenes gutes Billard** nebst Zubehör öffentlich versteigert werden.

**Reymann**, Kgl. Aukt.-Commissarius.

---

## Marinirte

neue engl. Fett-Heringe, welche als höchst fein im Geschmack empfehlen darf, verkaufe das Stück 1 Sgr.; was Essig, Oel, Gurken und Zwiebeln anbelangt, wird nach gütiger Bestimmung gegeben.

## C. F. Rettig,

**Oderstrasse Nr. 24, in den drei Präzeln.**

---

### Verlorener Hund.

Ein braungefleckter, flockhariger Hünerhund, auf den Namen „Perdix" hörend, ist verloren gegangen; wer denselben hier abliefert, erhält, außer Erstattung aller Unkosten, zwei Thaler.

Dromsdorf, Striegauer Kreis.

Das Dominium.

---

**Als Buchdrucker-Lehrling** wird ein gesitteter Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen, gesucht vom

Buchdrucker **Lachmann** in Militsch.

---

Bunte

## Halb-Merino's,

à Elle 3, 4 und 5 Sgr., wie auch

## gute Parchente

empfiehlt die

**Leinwandhandlung Fischmarkt Nr. 1.**

---

**Gut möblirte Zimmer** sind fortwährend auf Tage, Wochen u. Monate, Albrechts-Straße Nr. 17 (Stadt Rom) zu vermiethen

---

Im Verlage von G. Heinze und Comp. in Görlitz ist so eben erschienen und bei **Graß, Barth u. Comp. in Breslau**, Herrenstr. 20, zu haben:

**Neues Lausitzisches Magazin.** Herausgegeben von der Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften durch deren Sekretair J. L. Haupt. — XIX. (neuer Folge VI.) Bandes 1. und 2. Heft. 8. geh. Preis für 4 Jahreshefte 1 Rthl. 20 Sgr.

**Köhler, G., Beiträge zur Geschichte der Lausitz.** 1. Heft. 8. brosch. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

## Görlitzer Lehnrecht.

Nach der Handschrift herausgegeben von G. Köhler. **Mit einem Facsimile.** Gr. 8. Geh. 15 Sgr.

---

Die auf dem hiesigen sogenannten alten Kirchhofe befindlichen Grüfte der Familien Geiger, Steinberg, Rothe und Lemberg sind so baufällig geworden, daß nur baldige bedeutende Reparaturen ihrem gänzlichen Verfalle vorbeugen können. Demnach fordern wir die etwa noch vorhandenen Angehörigen dieser Familien hiermit auf, innerhalb der nächsten sechs Monate die Wiederherstellung der bezeichneten Grüfte anzuordnen und uns von diesem ihrem Entschlusse in frankirten Briefen baldigst Nachricht zu geben, widrigenfalls von uns nach Landrecht II. 11. § 683 darüber anderweitig disponirt werden wird.

Freystadt, den 10. Oktober 1841.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

---

### Bekanntmachung.

Das Hüttenwerk Laurahütte beabsichtiget, zur Bewegung der bei dem Werke nöthigen Dreh- und Bohrbänke, eine Hochdruckmaschine von vier Pferdekraft aufzustellen. Dem Gesetz vom 1. Januar 1831 gemäß wird dies hierdurch bekannt gemacht, und Diejenigen, welche durch die Anlage die Gefährdung ihrer Rechte zu besorgen haben, werden aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 4 Wochen und spätestens in dem zu diesem Behufe am 20. Oktober c. Morgens 10 Uhr in meiner Kanzlei anstehenden peremptorischen Termine bei mir geltend zu machen und zu bescheinigen, widrigenfalls dann spätere Einwendungen zurückgewiesen werden und die nachgesuchte Erlaubniß zur Ingangbringung der Maschine ertheilt werden wird.

Beuthen, den 18. Sept. 1841.

Der Königliche Landrath.
(gez.) v. Tieschowitz.

---

### Publikandum.

Der Wirthschafts-Beamte Heinrich Wilhelm Wuttke und dessen Ehefrau Friederike, geb. Knobloch, zu Glockschütz, haben die daselbst unter Eheleuten statutarisch geltende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, was hierdurch zu öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Breslau, den 26. September 1841.

Das Gerichts-Amt Glockschütz.

---

## Anerbieten.

Gegen Diäten und ein vorher festzustellendes Honorar erbietet sich ein Sachverständiger den Besitzern von Frischfeuern, deren Hüttenanlagen an einem beständigen Betriebswasser gelegen sind, die zeitherige Produktion auf das Doppelte zu erhöhen.

Es geschieht dies durch Einführung einer neuen Frisch-Manipulation, mit Beibehaltung der bestehenden Frischheerde und ohne große Anlags-Kapitalien.

Durch diese anderweitige Frisch-Manipulation werden außerdem noch bedeutende Vortheile gewonnen, nämlich:

1) die Ersparniß an Kohlen,
2) die Erzielung einer besseren und gleichmäßigeren Qualität des Eisens,
3) die Erzeugung eines vorzüglichen Stabeisens aus jeder Roheisen-Art (vorausgesetzt, daß diese nicht überhaltig, mit fremden nachtheiligen Nebenbestandtheilen geschwängert ist) liegt mehr als bei jeder anderen Art des Frischprocesses in der Gewalt des Arbeiters.

Da sich nun bei alle Dem der Abgang von Roheisen zu Stabeisen eher unter, als über den gewöhnlichen Frischerabgang stellt, auch der Kostenbelauf der Umänderung in einem sehr niederen Verhältniß zu den damit zu erzielenden günstigen Betriebs-Resultaten steht: so kann und wird die Einführung des bezeichneten Prozesses jedem Hüttenbesitzer gewiß nur wünschenswerth sein.

Auf vorstehendes Anerbieten Reflektirende wollen sich wegen Einführung bezeichneter Frisch-Manipulation in portofreien Briefen an den Hüttenmeister **Theinert** zu Tost in Oberschlesien wenden.

---

Lange Holzgasse Nr. 2 ist ein **Spaarofen**, so gut wie neu zu verkaufen.

---

## Propre, „„„wie „neu" aussehend!"""

sind wieder nachstehend bezeichnete gefärbte Stoffe, als: Nr. 131. 139. 140. 141. 145. 146. 153. 158. 163. 164. 169. 173. 174. 178. 191. 192. 193. 195. 196, aus Berlin von C. G. Schiele bei mir eingetroffen. — Die resp. Damen, welche ihre

**Winterkleider**

anfertigen lassen wollen, und verblichene oder altmodische Farben, wieder „neu" zu haben wünschen, finden, in diesen jüngst angekommenen Stoffen eine musterhafte Auswahl.

**Färberei-Annahme-Comtoir**

am Neumarkt !!! Nr. 38 !!! bei

## Eduard Groß.

---

**Zu Wagen angefahrenes, großscheitiges, trocknes Brennholz**

von allen Gattungen empfehlen wir zu den billigsten Preisen:

die Klafter Buchen zu $6\frac{1}{3}$, $7\frac{5}{6}$, bestes 8 Rtl.;
die Klafter Eichen zu $5\frac{2}{3}$ Rtlr.;
Birken pro Klafter $5\frac{2}{3}$, bestes 7 Rtl.;
Erlen pro Klafter $5\frac{1}{2}$, 6 bis $6\frac{1}{2}$ Rtlr.;
Kiefern pro Klafter $5\frac{7}{12}$, $5\frac{2}{3}$, $5\frac{5}{6}$, bestes 6 Rthlr.;

in der Salzgasse Nr. 5, jenseits der Oderbrücke gleich links, nicht weit vom Lumpenschuppen, bei: **Hübner u. Sohn.**

---

## Zum Fleisch-Ausschieben

und **Wurst-Abendbrot**, heute Montag den 18. Oktober, ladet ergebenst ein:

**C. Sauer.**

---

| | | |
|---|---|---|
| Schwarzer **Eisen-Vitriol** | | Nr. I. $2\frac{1}{6}$ Rthlr. |
| dito | dito | Nr. II. $1\frac{2}{3}$ " |
| Admonter | dito | 4 Rthlr. pro Ctr. |

bei Partien mit Rabatt, offerirt:

**C. G. Schlabitz,**
Kupferschmiedestraße Nr. 16,
im wilden Mann.

---

## Unterbeinkleider,

für Herren, von Parchent und Leinwand empfiehlt billigst, so wie rein leinene Männer-Hemde von 16 Sgr. das Stück an:

**Eduard Friede,**
Schuhbrücke, Ecke des Hintermarkts.

---

## Fein raffin. Rüböl,

ohne alle Beimischung,

## Raffinirtes Brennöl,

## Raffinirtes Hanföl,

welches bekanntlich nicht friert,

## Raffinirten Thran

empfiehlt billigst:

**J. Cuhnow,** Goldeneradegasse 2.

---

Ein großer, schwarzer, ohngefähr dreijähriger Kettenhund ist Mathiasstraße Nr. 15 zu verkaufen.

---

Wegen eingetretenen Todesfalls ist eine Wohnung von 2 großen u. 2 kleinen Stuben, Alkove, verschließbarem Entree, schöner Küche, Keller- und Boden-Raum; desgleichen ein großer, trockener Keller, zu Weihnachten a. c. zu vermiethen. Das Nähere Büttner-Straße Nr. 1, bei dem Haushälter.

---

Für altes

## reines Messing

zahlt pro Pfund $6\frac{1}{2}$ Sgr.:

**Robert Albrecht,**
Nikolaistr. Nr. 22.

---

Besten **Malz-Syrup**,
feine **Maler-Schlemmkreide**,
billigst bei:

**C. G. Schlabitz,**
Kupferschmiedestr. Nr. 16, im wilden Mann.

---

Ein schwarzer Hühnerhund, Hektor, ist am 13ten d. M. bei Zuzella unfern von Krappitz verloren gegangen. Wer denselben in Breslau, Nikolaistraße Nr. 56, oder in Kosel, im Gasthause am Markte, abliefert, erhält außer der Erstattung aller Kosten eine angemessene Belohnung.

Vollständiges Werk, zunächst auch für Alle, welche Metalle verarbeiten und mit Metallwaaren Handel treiben.

**Vollständig** ist in J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart nun erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Josef Max u. Komp.**:

# Conversations-Lexikon

der

# Berg-, Hütten- und Salzwerkskunde

## und ihrer Hülfswissenschaften;

enthaltend die Beschreibung und Erklärung aller in der Mineralogie, Geologie, Versteinerungskunde, unorganischen Chemie, allgemeinen Naturlehre, Berg-, Hütten- und Salzwerkskunde, dem Bergrechte, der Verarbeitung der Metalle und dem Bergmaschinenwesen vorkommenden Gegenstände und Begriffe.

Von

**Carl Hartmann.**

**Vier Bände. Mehr als dreitausend Seiten stark. Preis 10 Fl. 48 Kr. oder 6 Rthlr. 12 Gr.**

### Auszug aus dem Inhalts-Verzeichniß.

Abbaue. — Abbrand. — Abdampfen. — Abfall. — Abfallen. — Abfangen. — Ablösen. — Abraum. — Abrichten. — Abschnitte. — Abschützen. — Abseigern. — Absinken. — Absonderung. — Absorption. — Abstechen. — Abstroßen. — Abstuffen. — Abwerfen. — Acephalen. — Acotyledonen. — Adhäsions-Erscheinungen. — Adiaphan-Spath. — Aegyrin. — Aeschynit. — Aetzen. — Affen. — Afterkrystalle. — Aggregatzustand. — Akustische Erscheinungen. — Alaun. Alaunfels. — Alaunstein. — Albit. — Algen. — Alkali. — Alkalit. — Allophan. — Alluandit. — Alluvium. — Alter Mann. — Alter rother Sandstein. — Aluminit. — Aluminium. — Alumocalict. — Amalgam. — Amblygonit. — Amblygon-Spath. — Ammoniaksalz. — Ammoniten. — Ammonium. — Amorph. — Amphibien. — Amphibol. — Amphodelit. — Amphygen-Spath. — Analyse. — Analzim. — Anamesit — Anatas. — Anauxit. — Anfühlen. — Anhydrit. — Anoplotherien. — Anorthit. — Anrichten. — Anschießen. — Anschlag. — Anschnitte. — Anschützen. — Antropolithen. — Antiklinische Linien. — Synklinische Linien. — Antilopen. — Antimon. — Antimonbleierz. — Antimonglanz. — Antimonkupferglanz. — Antimonickel. — Antimonocker. — Antimonphyltit. — Antimonsilber. — Antrimolith. — Apatit. — Aphanit. — Apophyllit. — Arbeit auf dem Schlägel. — Arciten. — Arragonit. — Arsenik. — Arsenikalkies. — Arsenikglanz. — Arsenikkies. — Arsenikkupfer. — Arsenikmangan. — Arsenikwismuth. — Artesische Brunnen. — Asbest. — Asche, vulkanische. — Asphalt. — Asterglimmer. — Asteriaciten. — Atelestit. — Aufbreitung der Erze. — Aufgewältigen. — Auflösung. — Aufschlagwasser. — Augit u. Hornblende. — Augitfels. — Augitspath. — Aurichalcit. — Ausrichter. — Axinit. — Babingtonit. — Barren. — Barometer. — Barsowit. — Barytmanganerz. — Baryte-Calcit. — Baryum. — Basalt. — Basaltconglomerat. — Basen. — Basilosaurus. — Batrachier. — Bauen. — Beil- oder Punamustein. — Belemniten. — Bellerophon. — Beraunit. — Bergakademien. — Bergämter. — Bergbau. — Berggegenschreiber. — Bergguardein. — Berghauptmannn. — Bergkalk. — Bergknappe. — Bergmann. — Bergmeister. — Bergprobirer. — Bergrecht. — Bergregal. — Bergrevier. — Bergrichter. — Bergschöppenstuhl. — Bergseife. — Bergstädte. — Bergwerke. — Bergwerkseigenthum. — Bergwerkskunde. — Bernstein. — Beryllium. — Berzelin. — Beschickung und Gattirung. — Betrieb. — Beudantit. — Bildstein. — Bimsstein. — Bimsstein-Breccie. — Binarkies. — Biotin. — Bittersalz. — Bivalven. — Blättertellur. — Blechfabrikation. — Blei. — Bleiglanz. — Bleigummi. — Bleispath. — Bleivitriol. — Blende. — Blinder Schacht. — Blöcke. — Blödit. — Bohrer. — Bol. — Boltonit. — Bor. — Borax. — Borazit. — Borsäure. — Botryogen. — Boulangerit. — Brachiopoden. — Brauneisenstein. — Braunerz. — Braunkohle. — Braunmanganerz. — Braunsalz. — Breislakit. — Brevicit. — Brewsterit. — Brochantit. — Brom. — Bronze. — Bronzewaaren. — Bronziren. — Brookit. — Bruniren. — Bucciniten. — Büchsengelder. — Bucklandit. — Buntbleierz. — Bunter Sandstein. — Buntkupfererz. — Bustamit. — Bytownit. — Calceola. — Calcium. — Cambrisches Gebirge. — Cancrinit. — Capuliten. — Carditen. — Cenchrit. — Cephalopoden. — Cerer. — Cererit. — Cerin. — Cetaceen. — Chabasit. — Chäropotamus. — Chärotherium. — Chalicotherium. — Chalilit. — Chamiten. — Chelmsfondit. — Chemie. — Chemische Eigenschaften. — Chiastolith. — Childrenit. — Chlor. — Chlorblei. — Chloride. — Chlorit. — Chloritoïd. — Chloritschiefer. — Chloropal. — Chlorophäit. — Chondrodit. — Chonikrit. — Chrom. — Chromeisenstein. — Chromocker. — Chrysoberyll. — Chrysolith. — Chusit. — Cirripeden. — Clichiren. — Clintonit. — Clutalith. — Cohäsionsverhältnisse. — Cölestin. — Comptonit. — Confervitae. — Coquimbit. — Corbuliten. — Crania. — Crichtonit. — Crinoïdeen. — Cronstedtit. — Crucit. — Crustacen. Cyan. — Cyanid. — Cycaden. — Cykloïden. — Cyperacen. — Dachkiemenschnecken. — Dammerde. — Dampf. — Dampfmaschinen. — Datolith. — Davidsonit. — Davyn. — Delthyriß. — Delvauxit. — Demant. — Dermatin. — Diadochit. — Diaspor. — Dichroït. — Dikotyledonen. — Diluvium. — Dioptas. — Diorit. — Dioritschiefer. — Dolerit. — Dolomit. — Drahtfabrikation. — Dreelit. — Drehbank. — Durchfahren. — Durchschlag. — Durchschnitt. — Durchsinken. — Durchstechen. — Dysluit. — Dystomglanz. — Echiniten. — Edel. — Edelforsit. — Edelsteine. — Edentata. — Edingtonit. — Einhufer. — Einlassen. — Eisen. — Eisenantimonerz. — Eisenopatit. — Eisenglanz. — Eisenglimmerschiefer. — Eisenhüttenkunde. — Eisenpecherz. — Eisensandstein. — Eisensauen. — Eisenvitriol. — Eklogit. — Elaterit. — Electricität. — Emailliren. — Embrithit. — Emmonit. — Endosiphonites. — Entomolithen. — Epidot. — Epistilbit. — Equiseten. — Erdbereiten. — Erde. Erdfluß. — Erdbohrer. — Erdkobalt. — Erdkörper. — Erdöl. — Erdschlacke. — Eremit. — Erhebung. — Erinit. — Erlan. — Erze. — Erzlagerstätten. — Erzmittel. — Escarpement. — Euchroit. — Eudialith. — Eukaïrit. — Euklas. — Euomphalus. — Fahlerz. — Fahlunit. — Fahren. — Fallbänder. — Falzen. — Farren. — Faule Gänge. — Federerz. — Feilen. — Feil- und Stielkolben. — Feldgestänge. — Feldspath. — Feldsteinporphyr. — Felsarten. — Felsglimmer. — Fergusonit. — Fettbol. — Feuerblende. — Feuergewehre. — Fibrolith. — Ficinit. — Firnissen und Lackiren. — Fischversteinerungen. — Flach. — Flechten. — Fledermäuse. — Fluellit. — Fluocerit. — Fluor. — Flußpferde. — Flußspath. — Förderung. — Foraminifera. — Formation. — Förste. — Forsterit. — Fowlerit. — Franklinit. — Fucoïdes. — Fumarolen. — Gabbro. — Gadolinit. — Gahnit. — Galapektik. — Ganoïden. — Ganomatik. — Gasteropoden. — Gaylussit. — Gebläse. — Gedrit. — Gefälle. — Gehlenit. — Gelbbleierz. — Gelbbrennen. — Gelberde. — Gelbkupfer. — Geleuchte. — Geologie. — Gerenne. — Gerölle. — Geruch. — Geschmack. — Gesprenge. — Gewältigen. — Gewicht. — Gibbsit. — Gießerei. — Gigantolith. — Glanzerz. — Glanzkobalt. — Glauberit. — Glaubersalz. — Glaukolith. — Glimmer. — Glimmerschiefer. — Glottalith. — Gmelinit. — Gneiß. — Gökumit. — Gold. — Goldsilber. — Gold- und Silberarbeiten. — Graben. — Grabstichel. — Gräser. — Granalien. — Granat. — Granit. — Graphit. — Graptolithen. — Grauantimonerz. — Graumanganerz. — Grauwacke. — Grauwackekalk. — Grauwackeschiefer. — Graviren. — Grit. — Grobkalk. — Grubenausbau. — Grubenbaue. — Grubenbrand. — Grünerde. — Grundgebirge. — Gruß. — Gummierz. — Gurhofian. — Guß und Fluß. — Guyaquillit. — Gyps. — Haarkies. — Härte. — Häuerarbeiten. — Haidingerit. — Halloïsit. — Hammer und Ambos. — Hammerhütte. — Harningtonit. — Härtmanganerz. — Hatchetin. — Haupt- oder Erbtrum. — Hauyn. — Haydenit. — Haytorit. — Heber. — Helicoïden. — Helvin. — Hepatinerz. — Hercynit. — Herberit. — Herrerit. — Herschelit. — Heteroklin. — Heterocit. — Heulandit. — Hisengerit. — Hobel. — Höflich. — Höhlen. — Holmit. — Holz. — Honigstein. — Hopeït. — Hornbleierz. — Hornblendegestein. — Hornblendeschiefer. — Hornfels. — Hornkorallen. — Hornquecksilber. — Hornsilber. Hub. — Humboldtilit. Humit. — Huraulit. — Huronit. — Hütten. — Hüttenkunde. — Hyalosiderit. — Hydrargillit. — Hydrobroracit. — Hydromagnesit — Hydrosilicit. — Hypargyrit. — Hypersthenfels. — Ibrialit. — Jeffersonit. Incrustationen. — Indusia. — Infusorien. — Jod. — Jodquecksilber. — Jodsilber. — Iridium. — Iridosmin. — Iserin. — Isopyr. — Itabirit. — Itakolumit. — Juglandites. — Junkerit. — Jura- und Liasformation. — Kadmium. — Kakochlor. — Kakoxen. — Kali. — Kalisalpeter. — Kalium. — Kalkspath. — Kantillen und Flittern. — Karponspath. — Karpholith. — Karphosiderit. — Kansimkies. Ketten. — Kaupersandstein. — Kiesel. Kieselguhr. — Kieselkupfer. — Kieselmangan. — Kieselschiefer. — Kieselzinkerz. — Killnit. — Kirwanit. — Klaffmuscheln. — Klebschiefer. — Klemptnerarbeiten. — Knochentrümmergestein. — Kobalt. — Kobaltblüthe. — Kobaltkies. — Kobaltvitriol. — König. — Kohlt. — Kohlenblende. — Kohlensandstein. — Kohlenschiefer. — Kohlenstoff. — Kohlenvitriolblei. — Kollyrit. — Koprolithen. — Kordiren. — Korund. — Krahne. — Kreide- und Quader- oder grüner Sandstein. — Kreuzstein. — Krokydolith. — Krummzopfen. — Kryolith. — Krystall. — Ktenoïden. — Kubeït. — Kupfer. — Kupferantimonglanz. — Kupferblau. — Kupferbleivitriol. — Kupferglanz. — Kupferglimmer. — Kupferindig. — Kupferkies. — Kupferlasur. — Kupfermanganerz. — Kupfernickel. — Kupfersammeterz. — Kupferschaum. — Kupferschiefer. — Kupferschmiedarbeiten. — Kupfervitriol. — Kupferwismutherz. — Kupellungen. — Kymatin. — Laboratorium. — Labrador. — Lachter. — Lacustrinisch. — Lagerung. — Lanthan. — Lapilli. Lasurikbleivitriol. — Lasurstein. — Latrobit. — Laumonit. — Lava. — Lavendulan. — Lazulith nebst Blauspath. — Leberblende. — Ledererit. — Lelit. — Lehm. — Lehre. — Lehnuntit. — Lepidemolan. — Leptavna. — Leukophan. — Leuzit. — Leuzitgestein. — Lenyn. — Liaskalk. — Liassandstein. — Liasschiefer. — Libethenit. — Licht- oder optische Erscheinungen. — Lievrit. — Liliaceen. — Linkolnit. — Lingula. — Linsenerz. — Listwänit. Lithium. — Lithographischer Stein. — Löß. — Löthen. — Löthrohr. — Luft. — Lykopodien. — Magnesit. — Magnesium. — Magneteisenstein. — Magnetische Erscheinungen. — Magnetkies. — Malachit. — Malthazit. — Mangan. — Manganglanz. — Manganoxydulalaun. — Manganspath. — Marekanit. — Markscheidekunst. — Marmolith. — Marmor. — Markschneider. — Marsiliaceen. — Marsupialien. — Maskagnin. — Maßstäbe. — Meereskalk. — Meeressandstein. — Meerschaum. — Meißel. — Melanochroit. — Melaphyr. — Melilith. — Mengit. — Mennige. — Mergel. — Mergelerde. — Mesitinspath. — Metallurgie. Metaxit. — Meteorsteine. — Miascit. — Middletonit. — Mikroklin. — Mikrolith. — Mildglanzerz. — Miloschin. — Mineralogie. Mohsit. — Molasse. — Mollusken. — Molybdän. — Molybdänocker. — Monazit. — Monokotyledonen. — Monticellit. — Moose. — Moyn. — Münzen. — Murchisonit. — Musaceen. — Muschelkalk. — Muschelsand und Sandstein. — Muthen. — Mytuliten. — Nadelerz. — Nadeln. — Nägel. — Nagelflue. — Nager. — Najaden. — Nakrit. — Napfschnecken. — Nase. — Nashörner. — Natrium. — Natronsalpeter. — Nautiliten. — Nekronit. — Nephelin. — Nephelinfels. — Nephrit. — Netzkorallen. — Neutralisation. — Nickelocker. — Nickelwismuthglanz. — Nieten. — Nontronit. — Nuttalit. — Obsidian. — Ochran. — Oerstedtit. — Ofen. — Okenit. — Olgoklas. — Olivenerz. — Onkosin. — Oolithenkalk. — Opal. — Ophikalzit. — Ophioliten. — Orgel. — Orientirung. — Ornitholithen. — Orographie. — Orthit. — Ortung. — Osmelith. — Osmium. — Ostraciten. — Ostranit. — Oxalit. — Ozokerit. — Pachydermen. — Palanotherien. — Palladium. — Palladiumoxydul. — Palmen. — Pandanocarpum oblongum. — Pausiliptuff. — Pechstein. — Pectinibranchiata. — Peganit. — Pektolith. — Pelokonit. — Pennin. — Peperin. — Peponit. — Periklin. — Perlglimmer. — Perlstein. — Perowskit. — Petalith. — Petrographie. — Pflanzenversteinerungen. — Pharmakolith. — Phenakit. — Phillipsit. — Phocae. — Pholaditen. — Phonolith. — Phonolithconglomerate und Tuffe. — Phosphatkupfererz. — Phosphor. — Physik. — Pihlit. — Pikrolith. — Pikrophyll. — Pikrosmin. — Pilze. — Pimelith. — Pinschbeck. — Pinguit. — Pinit. — Pittizit. — Plachmal. — Placoïden. — Plagionit. — Platin. — Plattirte Waaren. — Plinthit. — Plumbochalcit. — Poliren. — Polirschiefer. — Polyadelphit. — Polyhalit. — Polyhydrit. — Polylith. — Polymignit. — Polypen. — Polypenkalk. — Poonahlit. — Portlander Kalkstein. — Porzellanerde. — Porzellanspath. — Posidonomyenschiefer. — Präcipitation. — Prehnit. — Probiren. — Protogyn. — Pteropoden. — Punktkorallen. — Punzen. — Pyrallolith. — Pyrargillit. — Pyrochlor. — Pyromerid. — Pyrometer. — Pyrop. — Pyrophillit. — Pyrorthit. — Pyrosklerit. — Pyrosmalith. — Pyrosmaragd. — Pyrrhit. — Quader- oder grüner Sandstein. — Quarz. — Quarzgestein. — Quecksilber. — Querantimonerz. — Raphilit. — Rapilli. — Raubthiere. — Rauschgelb. — Rauschroth. — Reibahlen. — Reibungsconglomerate. — Retinalith. — Retinit. — Rhodium. — Rhodizit. — Rindenkorallen. — Röhrenkorallen. — Röhrenmuscheln. — Röhrenschnecken. — Röschgewächs. — Roselith. — Rosse. — Röstung. — Rothantimonerz. — Rothbleierz. — Rothgültigerz. — Rothzinkerz. — Rubellan. — Rudisten. — Rutil. — Ryakolith. — Sägen. — Salmiak. — Salz. — Salzkupfererz. — Sammtblende. — Sand. — Saphirin. — Sarkolith. — Sauerstoff. — Saurier. — Saussurirt. — Schalstein. — Schaben. — Scharfmanganerz. — Schaumkalk. — Scheelbleierz. — Scheererit. — Scheeren. — Schichtung. — Schiedsprobe. — Schildkröten. — Schildschnecken. — Schilfglaserz. — Schillerspath. — Schlackenartige Gesteine. — Schlackenverändern. — Schlägeschatz. — Schleifen. — Schleifstein. — Schlösser. — Schmelztiegel. — Schmieden. — Schneidewaaren. — Schneidzirkel. — Schoharit. — Schraffirmaschinen. — Schrauben. — Schraubstock. — Schrifterz. — Schrötterith. — Schürfen. — Schuttland. — Schütz. — Schwammkorallen. — Schwärzen. — Schwarzmaganerz. — Schwefel. — Schwefelkies. — Schweine. — Schwerbleierz. — Schwerspath. — Schwerstein. — Schwungräder. — Seifenwerke. — Selen. — Selenblei. — Selenkupfer. — Selenpaladium. — Selenquecksilber. — Selenquecksilberblei. — Selensilberblei. — Serpentin. — Serpentinfels. — Seybertit. — Sideroschisolith. — Sieden. — Silber. — Silberkupferglanz. — Sillimanit. — Sillurisches Gebirge. — Sinotherium. — Skapolith. — Skolezit. — Skorodit. — Smaragd. — Smilacineen. — Soda. — Sodalith. — Sordawalith. — Spatheisenstein. — Speckstein. — Speiskobalt. — Sphärulit. — Spinell. — Spodumen. — Spondyliten. — Sprödglanzerz. — Stahlarbeiten. — Stanzen und Stempel. — Staurolith. — Steinkohle. — Steinkohlenformation. — Steinkorallen. — Steinmark. — Steinsalz. — Stellit. — Sternbergit. — Sternkorallen. — Stickstoff. — Stilbit. — Stilpnomelan. — Stinkstein. — Strahlerz. — Stromnit. — Strontianit. — Strontium. — Stroße. — Stürzofen. — Sublimation. — Suchort. — Suturbrand. — Süßwasserkalk. — Syenit. — Symplesit. — Tachylit. — Tafelspath. — Tagegebäude. — Talk. — Talkeisenerz. — Talkhydrat. — Talkschiefer. — Talkspath. — Tantal. — Tantalit. — Tapanhoacanga. — Tautolith. — Teich. — Teichmuscheln. — Tellur. — Tellurblei. — Tellursilber. — Tellurwismuthsilber. — Tennantit. — Tephroït. — Terebratula. — Ternärbleierz. — Tertiäre Formationen. — Tesseralkies. — Theilbarkeit und Bruch. — Theilmaschinen. — Thenardit. — Thierfährten. — Thomsonit. — Thon. — Thonschiefer. — Thonstein. — Thorit. — Thorium. — Thulit. — Thuringit. — Titan. — Titaneisen. — Titanit. — Todtliegendes. — Tombazit. — Topas. — Topasfels. — Torf. — Torrelit. — Trachyt. — Trachyttrümmergestein. — Traß. — Triasformation. — Tridacna. — Trigonellen. — Trilobiten. — Tripel. — Tryphyllin. — Trochiliten. — Trombolith. — Trona. — Troostit. — Tschewkinit. — Tuesit. — Tuff. — Türkis. — Turmalin. — Turmalinschiefer. — Turnerit. — Ueberröschen. — Uebersichbrechen. — Umbra. — Unobinärgülden. — Unregelmäßige und zufällige Gestalten. — Unterkriechen. — Unterwerken. — Uran. — Uranglimmer. — Uranocker. — Uranotantal. — Uranpecherz. — Uranvitriol. — Uwarowit. — Valencianit. — Vanad. — Vanadinbleierz. — Variscit. — Vauquelinit. — Veränderungen der Erdoberfläche. — Verbrennung. — Verdohnen u. s. w.

### Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Carl Eduard Herrmann Pflege hierselbst am 15. Juli d. J. eröffneten Konkurs-Prozesse ist ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekannten Gläubiger auf

den 22. Januar 1842, Vorm. 10 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Glan angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Hahn und Ottow vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen. Wer nicht erscheint, wird mit seinen Ansprüchen von der Masse ausgeschlossen, und deshalb ihm gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Breslau, den 28. September 1841.

Königliches Preußisches Stadtgericht.
II. Abtheilung.

### Ediktal-Citation.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Otto Robert Pflege hieselbst am 28. Juli d. J. eröffneten Concurs-Prozesse ist ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekannten Gläubiger auf den 26. Januar 1842 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Beer angesetzt worden. Es werden daher dieselben hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtige, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die HH. Justiz-Kommissarien Hahn und Ottow vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismiteel beizubringen. Wer nicht erscheint, wird mit seinen Ansprüchen von der Masse ausgeschlossen, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Breslau, den 28. September 1841.
Königl. Stadtgericht. II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Von dem Bisthums-Kapitular-Vikariat-Amt ist über den Nachlaß des am 21. Aug. 1840 zu Birkenbrück verstorbenen Erzpriester und Pfarrer Franz Kretschmer auf den Antrag einiger Benefizial-Erben heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 22. Dezbr. d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Vikariat-Amts-Rath Scholz in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dom angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justizräthe Hirschmeyer und Beyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau, den 12. August 1841.
Bisthums-Kapitular-Vikariat-Amt.

### Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Theresia, verehelichten Kretschmer, geb. Schlanke, zu Wansen, wird deren Ehemann, der Bürger und Maurer Joseph Kretschmer, welcher sich im Jahre 1836 von Wansen entfernt hat, hierdurch öffentlich aufgefordert, von seinem Leben und Aufenthalte binnen 3 Monaten Nachricht zu geben, spätestens aber in dem peremtorischen Termine

den 28. Januar 1842

Vormttags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dome, vor dem Hrn. Konsistorial-Rath Ziegert zu erscheinen, auf die von seiner genannten Ehefrau wegen böswilliger Verlassung gegen ihn angebrachte Klage sich zu erklären, solche vollständig zu beantworten, und dann die weitere Verhandlung der Sache, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er der in der Klage angeführten Thatsachen für zugeständig erachtet, und was demnach den Gesetzen nach katholischen Grundsätzen gemäß ist, gegen ihn erkannt werden wird.

Breslau, den 25. Septbr. 1841.
Bisthums-Consistorium 1. Instanz.



### Dünger-Verpachtung.

Mit dem letzten Dezember d. J. geht die Pacht des Straßen-Düngers und der Schoor-Erde, welche auf dem Düngerplatze vor dem Oder-Thore hinter dem Salz-Magazin abgeschlagen wird, zu Ende, und haben wir zur anderweitigen Verpachtung auf drei Jahre einen Licitations-Termin auf

**den 9. November d. J. Vormittags um 11 Uhr**

auf dem rathhäuslichen Fürsten-Saale anberaumt. Die Pacht-Bedingungen können in unserer Rathsdiener-Stube eingesehen werden.

Breslau, den 14. Oktober 1841.
Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

### Offene Lehrerstelle.

Unverheirathete evangelische Schullehrer, welche gute Zeugnisse beizubringen vermögen, können sich zu der zu Weihnachten curr. offen werdenden Stelle eines Lehrers im hiesigen Institute melden. Es wird dabei ausdrücklich bemerkt, daß ein hiesiger Lehrer sich nicht nur dem Unterricht, sondern auch der Erziehung der Waisenknaben, deren Anzahl sich auf 12 beläuft, mit Gewissenhaftigkeit zu widmen hat, und daß er, so lange seine Anstellung hierselbst währt, unverheirathet bleiben muß.

Das Amt gewährt, außer einem meublirten Logis, Beheizung und Bedienung, ein jährliches Fixum von 220 Rthlr.

Darauf Reflektirende haben sich in portofreien Briefen an uns zu wenden.

Reichenbach in Schlesien, den 15. Okt. 1841.
Das Curatorium des J. F. Fraeger'schen Waisen- und Wohlthätigkeit-Instituts.

### Holz-Verkauf.

Zum Bau- und Brennholzverkauf an kleine Consumenten sind für das Königl. Forstrevier Bodland nachstehende Termine für das aufende Jahr anberaumt:

a) zum Bauholz-Verkauf:

1) Mittwoch d. 20. Okt. im Forstbelauf Jaschine,
2) Mittwoch den 27. Okt. im Forstbelauf Damnik und Sabinietz,
3) Mittwoch den 3. Novbr. im Forstbelauf Bürtulschütz,
4) Mittwoch den 10. Novbr. im Forstbelauf Kotschanowitz,
5) Mittwoch den 17. Novbr. im Forstbelauf Schumm,
6) Mittwoch den 1. Dezembr. im Forstbelauf Damnik und Sabinietz,
7) Mittwoch den 8. Dezember im Forstbelauf Bürtulschütz;

b) zum Brennholz-Verkauf:

1) Donnerstag den 21. Okt. in Creutzburg,
2) dito 4. Nov. dito,
3) dito 11. dito dito,
4) dito 18. dito in Bürtulschütz,
5) dito 2. Dez. in Creutzburg,
6) dito 9. dito Constadt,
7) dito 16. dito Creutzburg.

Die Bauholz-Termine werden an Ort und Stelle in den Schlägen der oben genannten Forstschutzdistrikte, und zwar: in Jaschine in den Jagen 6/7, in Damnik und Sabinietz in den Jagen 28/29 und 35/36, in Bürtulschutz in den Jagen 137/142, in Kotschanowitz in den Jagen 104/105 und in Schumm im Jagen 88, von des Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr; die Brennholz-Termine dagegen, wie bisher, in Creutzburg in dem Domainen-Rent-Amtslokale, in Bürtulschütz in der dasigen Försterwohnung und in Constadt bei dem Gastwirth Goldmann, ebenfalls von des Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr abgehalten werden. Bemerkt wird, daß der Steigerpreis gleich im Termine, nach erfolgtem Zuschlage, an den, dem Termine beiwohnenden Kassen-Rendanten Nowag bezahlt werden muß, Holzhändler von dem Mitbieten ausgeschlossen bleiben und die sonstigen speziellen Verkaufsbedingungen bei Eröffnung des Termins vorgelesen werden.

Jagdschloß Bodland, den 9. Okt. 1841.
Der Königl. Oberförster v. Hedemann.

### Bekanntmachung.

Das Dominium zu Bogendorf beabsichtigt in seiner Branntweinbrennerei einen Dampfkessel aufzustellen, welcher bei höchster Spannung der Dämpfe sechs Atmosphären nicht übersteigen wird. In Gemäßheit des § 16 des Edikts vom 6. Mai 1838 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und Jeder, welcher durch diese beabsichtigte Anlage sich in seinen Rechten gefährdet hält, aufgefordert, binnen vier Wochen präklusivischer Frist seine Einwendungen gegen diese Anlage bei dem unterzeichneten Landrath anzubringen und zu begründen.

Sagan, den 14. Oktober 1841.
Der Königl. Landrath des Saganer Kreises.
v. Skal.

### Verloren.

Den 17ten d. ist ein Hypotheken-Instrument von 217 Rthlr., auf eine Mahl- und Brett-Mühle zu Breitenhain eingetragen, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in der Kleider-Handlung, Reusche-Straße Nr. 64, im grünen Polack abzugeben.

# Handlungs-Verlegung.

Die von mir seit 30 Jahren geführte

# Tuch-, Kleider- und Pelzwaaren-Handlung,

(bisher Ring Nr. 26 im goldnen Becher)

## habe ich von heute ab nach meinem Hause, Ring Nr. 24, verlegt.

Indem ich dies einem geehrten Publikum und meinen Geschäftsfreunden hiermit zur Nachricht bringe, empfehle ich gleichzeitig mein reichhaltiges Lager von Tuchen, Herren-Kleidern, Damen-Hüllen, (in Seide, Tuch, Damast 2c.), Haus-, Reise-, und Staats-Pelze von verschiedener Art und bester Qualität und verspreche bei prompter Bedienung die möglichst billigsten Preise. Breslau, den 16. Oktober 1841.

## Abraham Stern, Ring Nr. 24.

Aus **Paris** empfing ich die neuesten gefertigten **Damen-Mäntel** und **Palitos-Modells**, wie auch eine große Auswahl der neuesten **Mäntel-Stoffe**, desgleichen neue seidene Stoffe und wollene Kleider-Zeuge, und empfehle solche zur geneigten Beachtung.

## Moritz Sachs,

**Naschmarkt 42, erste Etage, Ecke der Schmiedebrücke.**

### Ein Haus zu vermiethen oder zu verkaufen.

Nahe bei einer Kreisstadt und von einer zweiten dergleichen nur 2 Stunden entfernt, ist ein herrschaftliches Wohnhaus mit mehrern heizbaren Stuben, Gewölben, Küchenraum 2c. zu vermiethen oder zu verkaufen; in beiden Fällen kann, wenn es gewünscht wird, ein Garten und Park, desgleichen Acker und Wiesenland, Stallung für Pferde und Rindvieh, desgl. Scheuer, Holz- und Wagenremise dazu gegeben werden. Die Gegend ist romantisch schön, Acker und Wiese sehr gut. Das Nähere sagt der Oekonom Herr Ouvrier zu Landeshut in Schlesien auf portofreie Anfragen. Auch kann auf beide Fälle Branntwein-Brennerei-Gerechtigkeit dazu gegeben werden.

### Der afrikanische Caffee,

welcher sowohl in großen als kleinen Quantitäten, roh und gebrannt bei mir zu haben, hat, obgleich ausgezeichnet gut, an Geschmack dem Mocca ähnlich und im Preise billig, weniger hier am Ort als auswärts die wohlverdiente Anerkennung gefunden. Ich mache daher das Publikum hierauf nochmals mit dem Beifügen aufmerksam, daß ich gewöhnt bin, in meinen Annoncen der strengsten Wahrheit treu zu bleiben.

Breslau, den 18. Oktober 1841.

**Carl Ficker,**
im Zuckerrohr.

### Flügel-Verkauf.

Ein fast neuer Flügel von Zebra-Holz mit 7 Oktaven ist wegen Versetzung eines Beamten billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 5, zweite Etage.

### Zu verkaufen.

Ein gegossener eiserner viereckiger Ofen 11 Rthlr. 15 Sgr.; eine zweischübige Komode 2 Rthlr. 20 Sgr.; Neue Weltgasse Nr. 43, 2 Stiegen.

### Zu verkaufen

ist eine viercylindrige bronzirte Hängelampe für 8 Rtlr. 15 Sgr. goldne Radegasse Nr. 17, im ersten Stock.

### Mousseline de laine-Kleider

6/4 breite echte französische Stoffe von reiner Wolle, in abgepaßten Kleidern zu 18 Ellen, die einen reellen Werth von 8—10 Rthl. haben, verkaufe ich in größter Auswahl à 2½, 3—4 Rthl.

**S. Schlesinger**, Ohlauerstr. Nr. 85.

## Medaillen,

aus der Berliner Medaillen-Münze, empfing in größter Auswahl

**Ferdinand Thun.**

### Seiden-Velpel-Hüte,

en gros und en detail,
in größter Auswahl, von chiné und jaspirten Velpels in neuester, bestkleidender Form, für Damen, Mädchen und Kinder, desgleichen die allerneuesten Hut- und Haubenbänder, Stoffe zu Hüten in allen Nüancen, zu den billigsten Preisen, bei

**S. Schlesinger**, Ohlauerstr. Nr. 85.

### Fette Schöpse

sind 120 Stück, nebst 20 Brackschafmuttern, in Kraschnitz bei Militsch zu verkaufen.

Ebendaselbst werden Aepfel- und Birnbäume, Rüstern, Gold-, Trauer- und gemeine Eschen, Hopfen, Thimothiengrassaamen, gebrechter Flachs und Leinsaamen, Garn und 10 Stück Brackrindvieh preiswürdig abgelassen.

Damen, welche wünschen Unterricht im Französischen und Englischen, sowohl in der Conversation als Grammatik zu nehmen, finden dazu Gelegenheit: Kupferschmiedestr. Nr. 30, bei

**Mathilde Ansorge,**
geb. v. Stambke.

Ein Schreiber, welcher eine schöne Hand schreibt, und mit guten Attesten versehen ist, kann bei mir sofort ein Unterkommen finden.

**Fischer**, Justiz-Kommissaius.

Eine zwar schon gebrauchte aber noch ganz gute Rippmaschine ist billig in Commission Schmiedebrücke Nr. 54, im Gewölbe.

Zu einem **Fabrik-Geschäft** wird im Mittelpunkte der Stadt zu Neujahr oder Ostern k. J. ein Lokal von fünf bis sieben lichten Stuben, womöglich par terre, auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Näheres in der Buntpapier-Fabrik an der Magdalenen-Kirche.

## S. Schlesinger,

**Ohlauerstr. Nr. 85 im 1. Viertel,**
empfiehlt die größte Auswahl in echten, englischen **Kleider-Kattunen**, zu dem auffallend billigen Preise von 2½—3 u. 3½ Sgr., desgl. 8/4 breiten **Gardinen-Mull** à 2½ Sgr., **Franzen** und **Borten**, à 1 Sgr. pro Elle, zur gütigen Beachtung.

### Neue engl. Fettheringe.

Von diesem ausgezeichnet delikaten Heringe empfing ich so eben wieder eine neue Zufuhr und offerire das Fäßchen, circa 45 Stück enthaltend, 1 Rthl., das Stück 1 Sgr.; ferner neue Berger- und Schotten-Heringe in ganzen und getheilten Tonnen billigst.

**J. G. Plautze**, Ohlauerstr. Nr. 62,
an der Ohlaubrücke.

### Kiehn-Saamen-Gesuch.

Wer die Lieferung einer größern Quantität abgeflügelten Kiehn-Saamens übernehmen will, beliebe Offerten mit Angabe des Quantums und äußersten Preises, bezeichnet H. G. T., in Breslau Herrenstraße Nr. 20 im Comtoir franco zur Beförderung abgeben zu lassen.

### Ein 7-oktav.

birkner Flügel, von ausgezeichnetem schönen Ton, ist veränderungshalber, Nikolaistr. 48, 1 Stiege, möglichst billig zu verkaufen.

Eine Handlungs-Gelegenheit von zwei großen Gewölben nebst 5 aneinander stoßenden Kellern ist baldigst zu vermiethen und gleich zu beziehen, Naschmarkt Nr. 48.

Ein neuer 7-oktaviger Flügel von Kirschbaumholz steht billig zu verkaufen auf dem Sande in der Mühlgasse Nr. 16, und empfehle mich zugleich zum Stimmen und Repariren der Instrumente.

**Raffinirtes reines Rüböl,**
hellbrennend und nicht dampfend,
**raffinirtes Brennöl**
und
**best raffinirten Südseethran**
empfiehlt:

**F. W. L. Baudel's Wittwe,**
Oelraffinerie am Kränzelmarkt.

Eine meublirte Stube nebst Kabinet ist in der ersten Etage vorneheraus sofort zu vermiethen. Auch kann dazu ein sieben Octaven breites Flügel-Instrument miethweise überlassen werden.
Näheres Taschenstr. Nr. 7, 1. Etage.

### Angekommene Fremde.

Den 15. Oktober. Gold. Gans: Hr. Gutsb. v. Krzyzanowski a. Pakoslaw. Hr. Erbpächter Kuniewski a. Wongrowitz. HH. Kaufl. Asch a. Würzburg Frankfurther aus Kosel. Hr. Hüttenmeister Talbot a. Baurahütte. Hr. Fabrikant Horakow a. Leipzig. Hr. Bereiter Hemle a. Schlawentzitz. — Weiße Adler: HH. Gutsb. v. Elsner a. Adelsdorf, Just a. Irsingen, Jentsch a. Seichau. Hr. Gr. v. Reichenbach a. Kraschnitz. Hr. Kriminalrichter Ernst aus Brieg. — Gold. Hecht: Hr. Lehrer Palm a. Bonn. — Königs-Krone: Hr. Papierfabrikant Wiehr a. Reinerz. Hr. Holzhändler Ulke a. Tannhausen. — Rautenkranz: Hr. Apotheker Wolff aus Strehlen. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufm. Sandberger a. Jutroschin. HH. Gutsb. Bar. v. Obernitz a. Dame, Baranowski a. Hilarowo, Sandberger a. Szkudla. — Gold. Schwert: Fr. Gräfin v. Carmer a. Panzkau. Hr. Tuchfabrikant Bachmann a. Görlitz. Hr. Kaufm. Blachmann a. Sgierz. — Drei Berge: Herr Regierungs-Direktor Gebel aus Passendorf. Hr. Tuchappreteur Krumbhaar a. Goldberg. Hr. Partikulier Klein a. Karlsruh. Hr. Gutsb. Herrmann a. Hennersdorf. — Gelber Löwe: Hr. Gutsb. von Rothkirch a. Konradswaldau. Herr Ober-Steuer-Einnehmer Wirth a. Wohlau. — Deutsche Haus: Hr. Pastor Ansorge a. Wangten. Hr. Major Hordt a. Neustadt. Frau Justizräthin Roskowska aus Warschau. Hr. Studiosus Elsner a. Berlin. — Hotel de Silesie: Hr. Gutsb. Schubert a. Heinersdorf. Herr Kaufm. Krüger a. Reisse.

Privat-Logis: Blücherplatz 6: Herr Regierungs-Sekretär Seehrich a. Oppeln. — Ketzerberg 20: Frau Kaufmann Löwel aus Schweidnitz.

Den 16. Oktober: Gold. Gans: Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Würtemberg aus Paris. Hr. Kollegienrath Professor Dr. Otto a. Dorpat. Hr. Lieut. von Langen a. Berlin. Hr. Gutsb. Kratz a. Gr.-Kaschau. Hr. Kfm. Zenneg a. Reichenbach. — Weiße Adler: HH. Gutsb. Anders a. Flämischdorf, v. Gellhorn a. Schmellwitz u. v. Rüdiger aus Samitz. Hr. Kaufmann Moritz aus Schweidnitz. Hr. Hütten-Insp. Lampricht a. Königshütte. — Rautenkranz: Herr Gutsb. v. Kruszynski a. Nawra. Hr. Dr. med Schoppe aus Krakau. Hr. Fabrikant Francke a. Striegau. — Blaue Hirsch: Hr. Tuchfabrikant Rosenzweig a. Kalisch. Hr. Gutsb. Rösler a. Polen. — Drei Berge: Fr. Gräfin v. Boutourline a. Livorno. Herr Ob.-Amtm. Jordan a. Glogau. Hr. Oekonom Walter a. Peterwitz. Hr. Faktor Günther a. Frachhammer. — Hotel de Silesie: Hr. Ob.-Appellationsrath Jeisch aus Posen. — Zwei goldene Löwen: Herr Kaufm. Berliner a. Neisse. — Deutsche Haus: Hr. Post-Sekretär Weiß a. Gollewo. Fr. Gutsb. Kobylanska a. Mikorzyn. Hr. Lehrer Thomas a. Meseritz. Hr. Courier Jakke a. Genf.

Privat-Logis: Neuegasse 8: Herr Musiklehrer Hoffmann a. Berlin. — Albrechtsstraße 17: Hr. Buntpapier-Fabrikant Knepper a. Dresden. Hr. Chirurgus Rabe aus Stolpe. — Albrechtsstr. 20: Hr. v Wyganowski a. Rawicz. Hr. v. Nowakowski aus Jaraczewo. — Heiligegeiststr. 21: Hr. Postmeister Masch a. Schmiedeberg. — Ursulinerstr. 23: Hr. Referendar Tillgner a. Schlawentzitz. — Hummerei 3: Hr. Land- und Stadtgerichts-Sekretär Richter a. Brieg. — Neue Schweidnitzerstr. 5: Hr. Hütten-Assist. v. Zawadzki a. Gr.-Strehlitz.

### Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, den 16. October 1841.

| Wechsel-Course. | | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Amsterdam in Cour. | 2 Mon. | — | 137½ |
| Hamburg in Banco | à Vista | — | 148 8/4 |
| Dito | 2 Mon. | 148¼ | — |
| London für 1 Pf. St. | 3 Mon. | 6, 19 7/12 | — |
| Leipzig in Pr. Court. | à Vista | — | — |
| Dito | Messe | — | — |
| Augsburg | 2 Mon. | — | — |
| Wien | 2 Mon. | 103⅙ | — |
| Berlin | à Vista | 100⅙ | — |
| Dito | 2 Mon. | — | 99⅙ |

| Geld-Course. | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|
| Holländ. Rand-Dukaten | — | — |
| Kaiserl. Dukaten | — | 94½ |
| Friedrichsd'or | — | 113 |
| Louisd'or | 108 | — |
| Polnisch Courant | — | — |
| Polnisch Papier-Geld | 97⅓ | — |
| Wiener Einlös.-Scheine | 42 | — |

| Effecten-Course | Zins- fuß | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuld-Scheine | 4 | 104 | — |
| Seehdl.-Pr.-Scheine à 50 R. | — | 80 | — |
| Breslauer Stadt-Obligat. | 3½ | 101⅓ | — |
| Dito Gerechtigkeit dito | 4½ | 95 | — |
| Gr.-Herz. Pos. Pfandbriefe | 4 | 105½ | — |
| Schles. Pfndbr. v. 1000 R. | 3½ | — | — |
| dito dito 500 — | 3½ | 101 5/12 | — |
| dito Litt. B. Pfdbr. 1000 — | 4 | — | — |
| dito dito 500 — | 4 | 105 5/12 | — |
| Disconto | | 4½ | — |

## Universitäts-Sternwarte.

| 16. Oktober 1841. | Barometer Z. L. | Thermometer: inneres. | Thermometer: äußeres. | Thermometer: feuchtes niedriger. | Wind. | Gewölk. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Morgens 6 Uhr. | 27" 5,72 | + 11 0 | + 9, 0 | 0, 8 | SSO 38° | überwölkt |
| " 9 Uhr. | 5,76 | + 10, 9 | + 10, 0 | 1, 4 | SSW 41° | " |
| Mittags 12 Uhr. | 5,90 | + 10, 9 | + 10, 1 | 2 0 | W 75° | " |
| Nachmitt. 3 Uhr. | 5,74 | + 10 3 | + 7, 6 | 0, 2 | W 37° | große Wolken |
| Abends 9 Uhr. | 4,40 | + 10, 0 | + 5, 6 | 1, 2 | S 22° | überwölkt |

Temperatur: Minimum + 5, 6 Maximum + 10, 1 Oder + 9, 2

| 17. Oktober 1841. | Barometer Z. L. | Thermometer: inneres. | Thermometer: äußeres. | Thermometer: feuchtes niedriger. | Wind. | Gewölk. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Morgens 6 Uhr. | 27" 0,74 | + 9, 1 | + 6, 6 | 0, 4 | SSW 25° | überwölkt |
| " 9 Uhr. | 1,60 | + 9, 0 | + 7, 8 | 0, 7 | WSW 80° | große Wolken |
| Mittags 12 Uhr. | 3,10 | + 8, 8 | + 6, 8 | 0, 1 | W 74° | überwölkt |
| Nachmitt. 3 Uhr. | 4,76 | + 8, 2 | + 6, 4 | 0, 9 | WSW 67° | " |
| Abends 9 Uhr. | 4,88 | + 8, 2 | + 5, 8 | 0, 8 | NO 54° | " |

Temperatur: Minimum + 5, 8 Maximum + 7, 8 Oder + 9, 0

### Getreide-Preise. Breslau, den 16. Oktober.

| | Höchster. | Mittler. | Niedrigster. |
|---|---|---|---|
| Weizen: | 2 Rl. 16 Sgr. — Pf. | 2 Rl. 13 Sgr. — Pf. | 2 Rl. 10 Sgr. — Pf. |
| Roggen: | 1 Rl. 10 Sgr. 6 Pf. | 1 Rl. 9 Sgr. 3 Pf. | 1 Rl. 8 Sgr. — Pf. |
| Gerste: | 1 Rl. — Sgr. — Pf. | 1 Rl. — Sgr. — Pf. | 1 Rl. — Sgr. — Pf. |
| Hafer: | — Rl. 23 Sgr. — Pf. | — Rl. 21 Sgr. 9 Pf. | — Rl. 20 Sgr. 6 Pf. |

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte, „Die Schlesische Chronik", ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr.; für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thaler 12½ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.